

Kaufpreis 32000 €

Über die Bildgabe eingerichteter Manuskripte macht sich die Sebastian nicht verständlich.

**Internationale Ausstellung für Photographie und
Kunst** in Dresden. — **Berlin**. — **Wien**, Leipzig, Düsseldorf, Berlin, Frankfurt a. M., — **Baden-Baden** in Berlin, Leipzig, Wien, Bamberg, Frankfurt a. M., Wiesbaden. — **Dresden** & Co. in Frankfurt a. M., — **St. Weil** in Chemnitz. — **Havas, Lüttich, Ballon** & Co. in Paris.

Dresdner Nachrichten

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt in Dresden. Verantw. Redacteur: Fr. Goedsche in Dresden.

Quercus ilex (L.) Benth.
Echte 13 bis 18 m. Höhe
ausgewachsen. Kronen
bis Mittag 12 Uhr. Stä-
rkreischt; große Blätter
grau & mit Haaren. 4 Über-
- Der Baum einer ein-
wältigen Weinrebe führt
in über. Umgeblaut ist
seit 20 Tagen.
Eine Garantie für das
nächste große Erntedatum
der Qualität wird nicht
gegeben.

XXII. Jahrgang.

Witredacteur: Dr. Emil Bierley.
Für das Heftleben: Ludwig Hartmann.

Dresden, 1877.

Solitaires

Verblüfft richtet Europa den Blick auf Konstantinopel. Der allmächtige Großwesir, Schöpfer der neuen türkischen Verfassung, der Reformator des Osmanenreichs, Kopf und Arm der Muselmänner, der „eiserne“ Midhat Pascha in Ungnade gefallen, gestürzt, verbannt, vielleicht schon erdrosselt oder gefäst! Noch am Dienstag Vormittag fanden wir in den Zeitungen die Analyse einer Circularnote Midhats, in welcher er den europäischen Mächten jedes Recht zur Einmischung in die inneren Angelegenheiten bestritt. Am Dienstag Abend bringt uns der Telegraph die Kunde, daß verselbständigt gewaltsam an den Bord einer Kaiserlichen Yacht gebracht werden sei. Früher schickte der Sultan seinen in Ungnade gefallenen Pascha's die selbe Schnur. Jetzt versöhnt er glimpflicher. Wenn sich nur nicht dienstwillige Hände am Bord der Yacht finden, die dem gestürzten Halbgott eine Scheere zum Selbstmord reichen oder auf eine Hallthur geleiten, deren Versenkung in's Marmarameer führt! Noch steht die außertürkische Welt vor einem Rätsel. Werde der allmächtige Midhat persönlich dem Sultan unbedeu-
tend sein aufgehendes Meteor den Glanz des erbleichenden Halbmondes? Stürzte ihn eine Serail-Intrigue, gesponnen von Gunuchen und Tscherkeßen? Oder macht seine Kriegs-Politik einer friedlicheren Auffassung der Dinge Platz? Persönlich sind wir geneigt, in dem Sturze des triegerischen Großwesir eine mächtige Wendung zum Frieden zu erblicken. Wir fügen aber in demselben Athem hinzu: Es ist auch Alles anderes möglich! Denn darin hat uns Fürst Bismarck, aus der Seele gesprochen, als er den ihm unbedeu-
tenden Grafen Arnim zum Botschafter nach Konstantinopel bestimmt hatte: „Ich schicke ihn zu den Türken — dort werden alle Gesandten verrückt!“ Es fehlt uns Abendländern jeder vernünftige Maßstab zur Berechnung der Verhältnisse und Personen der Türkei.

Einnern wir uns, mit welcher Sympathie die Türkenfreunde das Erscheinen Midhat's auf der politischen Bühne begrüßten. Er galt allgemein als der befähigste Kopf, den das Osmanenthum gezeugt. Mit europäischer Bildung ausgestattet, voll abendländischer Ideen, ein reiner Charakter und erprobter Verwaltungs-Beamter schien er, oder Niemand anders geeignet, dem wankenden Osmanentreiche Halt und Stütze zu geben. Wenn diesem erleuchteten Kopfe, wenn diesem eisernen Arme es nicht gelang, die Türkei zu reformiren, dann verhindert kein Allah mehr die Zerstörung der Türkenherrschaft in Europa. Midhat hatte als Pascha der Donau-Vilajets Straßen gebaut, Kanäle gegraben und öffentliche Beleuchtung der bulgarischen Städte eingeführt, er hatte für seine Reform-Ideen in die Verbannung wandern müssen und diesen Aufenthalt im Auslande zu fruchtbaren Studien verwendet. Er wurde Minister, Großwesir, er inscirete nicht ohne Geschick die neue Verfassung, er führte die neunmalweisen europäischen Conferenzler so lästig an der Nase herum, daß es nur eine Lust war und all' diese Verdienste wogen im entscheidenden Augenblide nichts. Seine Gegner sind in zwei Lagern zu suchen: in den Alt-Türken und den Russen! Beide sich sonst auf Leben und Tod bekämpfenden Parteien reichten sich schon oft (Extreme thun dies stets) die Hand zum Sturze des Reformators. Die Orthodoxie der Alt-Türken verleitete er durch eine Verfassung, von welcher der Koran kein Wort enthält, durch eine Gleichberechtigung der Christen und Juden mit den Muselmännern, welche diesen ein Gräuel ist; der Harem des Sultans kränkte er durch Beschneidung der Verschwendungsausgaben; die Russen aber erblickten in ihm ihren gefährlichsten politischen Gegner. Alles dies erklärt jedoch nicht die nächste Ursache zu seinem Himmelssturze. Die beste Art wäre die, daß nunmehr eine Friedenspartei ans Ruder käme. Edhem Pascha, der neue Großwesir, bisher Gehandter in Berlin, gilt aber als kriegslustig. Andererseits meldet man, gelte Edhem nur als Blahwärme für Mahmud Pascha, den früheren von russischen Rubeln gespülten und von Midhat gefürzten Großwesir. Die Lage ist durch den Decorationswechsel am Goldenen Horn so verändert, daß es leicht fertig wäre, sich in Vermuthungen über die neue Gestaltung der Dinge zu ergeben.

Hinter dem türkischen Spektakelstück verschwinden natürlich alle anderen Ereignisse. Und doch sind sie ganz interessant. Beide Häuser des preußischen Landtages haben ihre hannöverschen Debatten gehabt. Bezuglich der Verhandlungen des Abgeordnetenhauses über die preußische Althausmühle verweise ich auf die „Tagesgeschichte“. Die Herrenhausberathung über den Welfenfonds hat hochgespannte Erwartungen nicht befriedigt. Alle sonst menschlichen Leeren Tribünen waren überfüllt, Hof- und Diplomatenlogen dicht besetzt. Am Ministerische erschien Fürst Bismarck, um sich mit einem seiner Riesenbleistifte ununterbrochen Notizen zu machen. Und doch verließ die Sache interesslos. Graf Schulenburg gehört von 1866 bis 1871 zu den bewundernsten Verehrern Bismarcks. Seit Anbruch der Bleichröder- und Berliner Discontobank-Affäre und seit Ausbruch des Kulturkampfes hat er sich auf die Seite der Opposition geschlagen. Graf Schulenburg interpellirte über den Welfenfonds. Ueber dessen Verwendung zur Preßcorruption verlor jedoch der edle Graf kein Wort, und auch die Bemerkung, daß der jetzige preußische Justizminister Leonhardt als früherer hannöverscher Minister zum Kriege gegen Preußen gerathen, war sehr zähm. Das „Warum?“ offenbarte er nicht. Bei einem so lendenlahmen, „verlappten“ Gegner konnte Bismarck nichts Besseres thun, als schweigen. Denn das Schweigen ist der Gott der Glücklichen.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachrichten.“

London, 7. Febr., Morgens. Lord Salisbury ist gestern hier wieder eingetroffen. — Der amtlichen „Gazette“ zufolge sind 7 neue Würdeverleihungen stattgefunden.

New-York, 6. Febr. Der „New-York Herald“ meldet einen Zusammenstoß zwischen amerikanischen Truppen und Indianern, wobei die letzteren große Verluste erlitten. Von den amerikanischen Soldaten wurden 4 getötet, 6 verwundet. — In San Francisco sind bis jetzt 8 russische Kriegsschiffe angekommen.

Vocales und Sächsisches.

— Se. R. H. der Prinz Eugen von Savoye ist gestern von Wien hier eingetroffen, im königlichen Schlosse abgestiegen und Nachmittags weiter nach Oldenburg gereist. — H. M. R. der König und die Königin, H. R. R. H. der Großherzog und die Großherzogin von Toskana, sowie H. R. H. der Prinz und die Prinzessin Georg und Se. Durchl. Prinz Friedrich zu Hohenzollern wohnten am 6. Februar einer von dem Staatsminister Abelsen veranstaltet gewesenen Ballfestlichkeit bei. — Durch liebenswerte Nachrichten wird der Weiditzer

— Durch kaiserliche Anordnung wird der Reichstag berufen, am 22. Februar in Berlin zusammenzutreten. Der Reichskanzler ist mit den zu diesem Zwecke nöthigen Vorbereitungen beauftragt. —

— An Stelle des aus dem Staatsdienste geschiedenen Ministers v. Fricken sind der Minister-Präsident v. Fabrice und der Minister v. Rostitz-Wallwitz zu Bevollmächtigten zum deutschen Bundesrat ernannt worden.
— Nach der im Mathe-Seminarium beißlich der Hund

— Ueber die im Ratho-Collegium bezüglich der Hunde-Leinen-Petitionen geflossene Verhandlung und Beschließung erhält man aus dem Ratho-Protokolle, daß nach dem noch jetzt zu Recht bestehenden Gesetz (Mandat wegen Einschränkung des Hundehaltens v. d. 2. April 1796, welches unterin 10. September 1853 durch ministerielle und freibürgerliche Anordnung sogar verschärft ward) der Stadtrath für den Fall, wenn an einem Orte oder in der Gegend desselben ein toller Hund wahrgenommen worden, die gänzliche Einsperrung aller Hunde ohne Ausnahme verfügen kann, daß er ferner die Bekanntmachung vom 5. Dezember 1876 erst nach Justizbezeichnung sowohl des Stadtbezirksarztes, wie des Stadtbezirkstierarztes, erlassen hat, und daß auch jetzt die berechneten Sachverständigen gegenüber der in der Petition vom Thierdrugverein aufgestellten Behauptung, die Ruthranthheit noch einem einzigen Biße könne nur innerhalb längstens 60 Tagen ausbrechen, dann nicht mehr, erklärt haben, daß nach Wissenschaft und Erfahrung die Krankheit auch noch später ausbrechen könne. Nicht um das Gebot des Leinenführers — für das wir und auch jetzt noch nicht erklären können — zu beobachten, sondern nur um daß den gesetzlichen Bestimmungen gemäße Verhalten des Stadtraths in der leidigen Hundeangelegenheit, in der ihm jener Vieelerlei vorgeworfen ward, gerechtfertige zu rechtfertigen, nehmen wir nun dieser Schließfassung auch hier Kenntniß.

— In Angelegenheiten der Kinderpest ist für Sachsen der f. preuß. Regierungspräsident von Böltcher zum Reichscommissar ernannt worden. —

— Da auch in Schlesien die Kinderpest ausgebrochen ist und der Viehtransport von dorther nach Sachsen nur durch Böhmen erfolgt, so ist behufs einer scharfen Überwachung in Sebnitz ein Kommissar eingesetzt.

— Dem internationalen Postverein (einladender Brief auf ziemlich der ganzen Erde - 20 Ps.) sind wieder eine Anzahl Länder, resp. Kolonien, beigetreten. Und zwar werden demselben vom 1. April d. J. an definitiv angehören: die britischen Kolonien: Ceylon, die Straits-Settlements (Penang, Malacca und Singapore), Labuan, Mauritius und die dazu gehörigen Inseln, ferner die Bermudas-Inseln, Jamaica, Trinidad und das britische Guyana. Vom 1. Mai d. J. ab werden so dann sämtliche Kolonien der Niederlande dem Weltpostverein endgültig angehören. Zur Zeit liegen Bemühe um Annahme vor von dem Kaiserreich Japan, der britischen Kolonie Hongkong, den portugiesischen Kolonien und endlich von der argentinischen Republik. Die gesammelten spanischen Kolonien und der Kaiserstaat Brasilien sind ebenfalls in den Weltpostverein aufgenommen worden, doch ist der Zeitpunkt des definitiven Beitritts zur Zeit noch nicht bestimmt.

— Der Karneval bringt heuer curiose Ertheilungen zu Tage. Eine der tolligsten Ephoden konnte man am Dienstag Abend im „Weihen Saale“ von Petermann und Tünckel (Marienstr. 11) erleben. Im „Amtsblatte“ hatte ein namenloses Comitee zur Gründung eines „Kunst- Nachtkleidens Vereins“ eingeladen. Es war ganz natürlich, daß zu diesem feierlichen Anlaß eine beträchtliche Menge von Freuden erwartet hatte. Die

sich eine beträchtliche Anzahl von Leuten eingeschlossen hatte, die sich auf die zu erwartenden Szenen freute. Lange Zeit forschte das Publicum nach Denen, die ihm dieses Karnevalsscherz bereiteten hatten, und schon fand man an ungeduldig zu werden, da schlängelte sich auf das Podium ein Herr hinauf, der sich schließlich als der Literat Habicht entpuppte. Dieser Vogel hatte früher bei der seitig entstehenden „Constitutionellen Zeitung“ seine Ruhmung gefunden, jetzt nistet er bei den nationalliberalen Nachfolgern dieses Blattes. Herr Habicht begann seine Rede mit Wiederholung aller der Ausbildungungen gegen unser Blatt, welche Den nicht Neues sind, der Zeit und Geld mit der Verübung derselben Zeitung, in welcher besagter Habicht seine Stier ausdrückt, vergeudet. Seine Rede wurde von seinem Gesinnungsgenossen an den Kastellstellen mit Bravo! und von den Freunden unseres Blattes mit Achsen und Oho! begrüßt. Herr Gohn bittet zunächst um die Namen des einberufenden Comitees, sodann bittet er, doch, wie in jeder Versammlung, einen Vorsitzenden zu wählen. Herr Habicht erklärt, daß er zur Zeit an keiner Stände sei, die Namen des Comitees zu nennen, daß er jedoch innerhalb einer halben Stunde die Befreiung dazu zu erhalten hoffe, betreffs der Wahl eines Vorsitzenden bitte er um Vorstellung. (Auße: Herr Habicht!) Herr Gohn bittet, Herrn H. als Vorsitzenden beizubehalten, woderselbe, ohne die Versammlung weiter zu betrügen, annimmt. Herr Gohn erklärt, er sei auch kein Freund des Stadtverordneten Gautes Gelächter, das der Vorsitzende als der Witze der Versammlung nicht gernend thut.) Der Redakteur der an Abbonierten-Schwundstück eingegangenen Constitutionellen Zeitung, lebiger Ex-Stadtrath Siegel erklärt, einen Protollanten halte er für überflüssig. Der Vorsitzende: Er bitte durch Einziehung die Weitertiterklärung fundzuziehen. Herr Gohn: Er habe durch seine Mutterfirma auf Zahl eines Bräfeldums zr. der Sache durchaus

man anzuwenden? Es sei sein Freund der Nachrichten. Die Zeitartikel seien durchaus nicht immer objektiv gehalten. Wie vererbtet die Nachrichten über Generalversammlungen? Wer werde da gelobt? Der Ansicht Deter, die es ehrlich gemeint, sei sie Ausdruck abgehen. (O Cohn!) Man sage höchstens, die Reden des Herrn Cohn haben ihr und seinem Werth. Und doch angele Fiedermann danach, die Nachrichten zu lesen. Was den gewölblichen Theil der Nachrichten, das Annoncenmeier auslangte, so sei er darin anderer Ansicht als der Vorsitzende. Das sei Geschäftshand und man könne darauß schwerlich einen Angriff formulieren. Den Erfolg der Annoncen in den Dr. Nachrichten müsse er als einen bedeutenden bezeichnen gegenüber anderen Blättern in einer geringer Auslage. Die Hauptfahne sei nun, wie gegen die Nachrichten vorgegangen werden solle, ob durch aufzählige Artikel in anderen Zeitungen und Separatadditiven derselben, ob durch Proklamationen, die doch nicht gelesen würden (Mutten in der Versammlung). So lange er nicht dies Mittel wisse, so lange ihm nicht bekannt, ob die Sache nicht lediglich Parteinteresse, könne er dem Vereine nicht beitreten. — Herr Büttner: Herr Cohn mache einen Unterschied zwischen den Zeitartikeln und dem gewölblichen Theile der Fette seien genug geweckt, man möge nun Thaten schaffen. Er selbst werde sich aber nicht verbelassen, keinen Namen auf die Mitgliederliste zu legen, so lange die Sache als Blanquet behandelt werde. Habicht entgegnet, nur abermals zu Unterschriften auftreiben zu können; dann könne ein Vorstand gewählt und endgültisch vorgegangen werden. Herr Steinbach hält die Sache, da das einberufende Committee sich nicht nenne, mit einem Maskenscherz, ist eine Mummiere. Habicht erklärt, man sei eben dabei, Unterschriften zu sammeln. Herr Böhme verlangt, wenn die Sache nicht als Maskenscherz gelten solle, nun mehr die Namen der Einberüster bekannt zu geben; die bedingten halbe Stunde sei bereitst um. Habicht: Allerdings sei die halbe Stunde um, aber er habe die Liste zu Hause, müsse erst fort schicken. Noch vor einer (wohl zweiten?) halben Stunde werde man Alles erledigt. Es wird gefragt, ob die Namen des Committees bereits im Mitglieder-Verzeichnisse ständen. Antwort: Nein, noch nicht! Herr Schneider macht darauf aufmerksam, wenn die Sache in dieser Weise fortgehe, wenn nicht Männer dafür eintreten, deren Namen von Berlin jenseit werde nichts daraus werden. Ungerannter: Nur die Sache werde nichts; wenn man zu einem Entschluss kommen wolle, müsse man doch neben dem Zwecke auch etwas über die Mitglieder. Stadtrath Siegel (Aha!) sei hoffentlich in der Lage, in dieser Hinsicht Aufklärung zu geben. Stadtrath Siegel: Meine Herren! Wenn diese Auflösung vor 24 Stunden abgelaufen, hätte ich Ihnen ein fertiges Statut vorgelegt hier bin ich nicht in der Lage, etwas Kertiged, Thätiges aus den Armen zu schütteln. Wir müssen das einer späteren Versammlung vorbehalten. Wenn hier rechtsstaats weiter debattiert wird — erklärt derselbe weiter —, so sei das eine Impotenzklärung. Ich hiebere sind 8 Herren für die Mitgliedschaft unterzeichnet die Herren: Schneider, Kleidermacher Jacob, Landhausstr. Annastraße, Seidenherzstr., Elterat Habicht, Adv. Siegel, ein Kaufmann Brägerstraße, dessen Namen nicht entzifferbar, Seiler, Sidonienstraße, Klinging (1), Friedrichstadt. Habicht erklärt der Versammlung, daß außer Unterzeichnung zur Mitgliedschaft ein Weiteres heute nicht erledigt werden könne. Nun: „Ich unterschreibe kein Blanquet!“ Nun: „O weh!“ Stadtrath Siegel: Das sei kein Blanquet! Wer der Einladung gefolgt, wer den Zweck billige, müsse auch mit auf Mittel stimmen. Nun: Die Einberüster seien nicht genannt! Fehlbeit! Siegel: Die Einladung habe Herr Habicht erlassen. Habicht: Ja, meine Herren ich selbst bin der Verfasser der Einladung. Siegel: Das ist vorläufig genug! Nun: Namen des Committee's. Habicht erläutert hierauf, er habe zehn Unterschriften gehabt, die Unterzeichneten hätten aber im Laufe des Nachmittags ihre Unterschrift zurückgezogen. Nun: Nennen! nennen! Siegel: Man habe vier nicht das Recht, Genüge zu üben. Es sei bedauerlich, daß die Herren nicht den Mut gehabt, vor die Öffentlichkeit zu treten man dürfe aber deshalb seine unfreundliche Kritik üben. Man solle mehr Muth schauen, als jene und wieder gut machen, was von seiner Seite vertrieben worden. Man solle mit unterzeichnen und dann Vorstädte für ein neues Committee aus der Masse der Unterzeichner machen. Ungerannter: Man möge bedenken, was in letzter Zeit gegen den Jenaer Antrag getadelt worden war man solle keine Initiation einfordern, indem man darauf bestelle die 10 Namen zu nennen. Nun: Man behauptet, die Dresdner Zeitung stecke hinter dem Blanquet! Habicht: Das ist ein gemeiner Lüge, eine Verleumdung ohne jeden Grund! Director Alemich: Hier liege ein Parteiemanovre vor seitens der Redaktion der Dresdner Zeitung oder des Dresdner Anzeiger (Auf Wollsbote! Niemdh!), die Sache sei überhaupt nur gegen das Bestehen der Nachrichten gerichtet. Adv. Siegel: Es sei vollständig unwahr, daß die Dresdner Zeitung dabei beteiligt. Man könne jetzt aber entschieden nichts Besseres thun, als sich zur Mitgliedschaft unterzeichnen; damit sei die heutige Versammlung gleichzeitig abgeschlossen. Ungerannter: Es sei ein neues Zeugniß für den Dresdner politischen Geist, mit der Masse zu schwimmen, aber seinen Namen zu verschweigen. Ungerannter: Die Einladung sei nur an die Gesinnungsgenossen, alle liebriegen hätten nicht mitzuhören (solosales Gesichter, große Unruhe). Siegel beantragt Schluß der Versammlung, die Unterzeichneten werden zu anderer Zeit weitere Vorschläge machen. Der Antrag wird mit bekannter Einstimmigkeit angenommen und die Versammlung geschlossen. Die Versammlung trennte sich in dem Gefühl, selten einen so heiteren Abend verlebt zu haben.

hortn Präsidium. Am 24. Februar mehrere von einzelnen Schiffahrtsgesellschaften eingegangene Schriften, die Beschwerde und Wünsche der Kaufmannschaft bezüglich derjenigen Vereinbarungen im Elbfrachtverkehr und auf dem Briesischen Wadde. Die ersten Befürworter von der Frachtfahrtfahrt begegnete im Namen aller Schiffahrtinteressenten in klarer, umfassender Weise allen Beschwerden der Handels-Generation und stellte den Antrag, eine gemischtte Deputation von Schiffen und Kaufleuten zu wählen, um in gemeinschaftlicher Beratung den Uevelständen des jetzigen Elb- und Frachtfahrts auf den Grund zu kommen, Mittel zur Abhilfe zu schaffen und der Kaufmannschaft früher zur Beklärung fassung vorzulegen. Es war dies jedenfalls das Natürliche was man machen konnte, nöthige man die Gedanke nicht in unendliche Distanz ausdehnen. Da fanden die Schiffer aber inhaltliche Abwehrwaffen. Der Großhandler Gehe erhob sich erzbischoflich prägnanter Rede von vergangenen Zeiten, daß die Schiffahrt jetzt lauter betrüben wolle als früher, wo die Expedienten der Güter schneller, in sonstie kleinerer Fähne, von Städten gingen als heute. Er schien zu überreden, daß man in der Neuzzeit größere Fähne baut, um wegen der Beutigen geringen Handel.

prangen. Nach diesem Festtage kommt es nach Paris zurück, um vollendet zu werden. Der Präsident der französischen Republik und seine Gemahlin waren bei Christophe, um den Schrank zu sehen, zu dem sie so reizend beigebracht haben.

Paris. 6. Februar. Abends. (Teil.) Die bleichen Abendblätter sehen in der jüngsten Krise in Konstantinopel eine ungünstige Wendung der Dinge. Der "Moniteur" hebt hervor, diese Thatsachen beweisen, daß sich Europa hinsichtlich der Wahrung der orientalischen Angelegenheit nicht zu bestimmen braucht, da, wenn die Dinge nur noch kurze Zeit so fortwähren, sich die orientalische Frage von selbst lösen würde. So ist nicht möglich, daß eine Negligenz, welche allmonatlich ein Schauplatz solcher Anarachie und eines solchen Despotismus gebe, Chancen habe, noch lange Zeit die Stille eines Wächters des öffentlichen Rechts zu spielen, eine Stille, welche nur von blinden Freuden ist im Vergessen aller Interessen der Menschlichkeit und Civilisation und fernherhin beigelegt werden könnte. Von der Tüte allein und von dem Gewicht des unhebbaren Ueberels, an welchem sie leide, werde die Wahrung kommen und das dürfte bald gelingen.

Belgien. Die Strömung, welche sich schon seit Langem in Belgien gegen das klerikale Ministerium Malou unbewußt macht, scheint immer stärker zu werden. In Antwerpen kam es mittler im Theater bereits zum zweiten Male, bei der Aufführung der "Stunden von Portici", zu einer Demonstration gegen den Minister Malou in Folge des von ihm eingebrochenen neuen Wahlrechts. Bei dem Duet: "Das neue Vaterland zu retten" erhob sich das Publikum mit dem Rufe: "Götted der König! Frieder mit Malou!" Auf Verlangen trug darauf einer der Sänger die "Brabanconien" vor, worauf launische Ansiede des antiklerikalen "Gouvenien" anstimmten. Nach Schluß der Vorstellung wurden auch in den Straßen und vor dem Gebäude des katholischen Kirtel vielfach die Rufe: "Es lebe der König! Frieder mit Malou!" gehört. Zu weiteren Ausdrückungen ist es nicht gekommen.

Italien. Am 1. Februar besuchte der Kaiser von Brasilien das Museum von Neapel, wo er von dem Director Petri empfangen wurde und sich als tiefer Kenner und enthuastischer Bewunderer der Antike und Italiens zeigte. Eine Anzahl von dreißig Eleven der archäologischen Facultät erbaten sich die Ehre, dem Kaiser vorgeführt zu werden. Der Sprecher unter ihnen machte die Neuherung: "Die Studenten der Universität begrüßen in Ihnen trotz des Kaisertitels einen berühmten Gelehrten" und der Kaiser nahm diese Neuherung mit einem Lächeln entgegen. Der 2. Februar war einem Besuch Compelli gewidmet.

Russland. In St. Petersburg ist in dem Prozesse gegen die Urheber des Stanislaus am 8. December v. J. auf dem Rotanischen Platz das Urteil gefällt worden: 3 von den Angeklagten wurden freigesprochen, die anderen schuld zu Freiheitsarbeit, teilweise zu Deportation verurtheilt.

Türkei. In Russisch sind die Gewölde und Magazine geschlossen worden und der Verkehr hat fast gänzlich aufgehört. Die Ursache davon ist in der Verweigerung der Annahme des Kalimes (türkisches Papierzeug) zu suchen. In Russisch wurde ein bulgarischer Banker erschlagen.

Der Sturz Midhat Pascha ist das Resultat einer von langer Hand der vorbereiteten attürkischen Intrige. Der gefürchtete Hochwelt wurde von seinen Gegnern verdächtigt, auf die Vertreibung der Dynastie Osman hinzuarbeiten. Die Verdächtigungen datieren schon aus der Zeit der Thron-Erhebung des Sultan Abdul Aziz, nahmen aber erst seit dem letzten "Großen Stath" ernste Dimensionen an. Midhat hatte keine Ahnung, was gegen ihn im Werke war. Zum Sultan berufen, wurde er für verbotet erklärt und stand pede auf die kaiserliche Nacht gebracht, welche Oude hatte, unvergänglich mit ihm abzugehen und ihn auf der kleinasiatischen Insel Mithlene (dem späteren Tedros, in der Mitte zwischen Smyrna und den Dardanellen) zu landen. — Die Journale von Konstantinopel geben als Grund des Sturzes Midhat Pascha an: "Entdeckung eines von Midhat organisierten Komplotts zum Sturze des Sultans Haim und dessen Erschlag durch Murad V." In der Nacht vom Sonntags auf Montag versammelten sich Wohnabu Samat, Pascha, Reddi-Pascha und der Polizei-Minister im Palais des Sultans und bestimmten den Sultan, Midhat Pascha zu verbannen, nachdem sie die Beweise seiner Schuld belegte brachten. Der Sultan ließ Midhat Pascha die Wahl, wegen Hochverrat vor Gericht gestellt zu werden oder in die Verbannung zu geben. Midhat wählte Verbannung und ließ sich nach Brandis führen.

Gesellton.

+ Übermals ist "Aida" zu heute vom Repertoire herabgestiegen. Herr Bühl ist besser: unseres Wissens das erste Mal, daß der mit einer unverwundlichen Gesundheit ausgestattete junge Sänger unvergänglich gemeldet wird. Auch Herr Dögele ist leider noch nicht voll wiederhergestellt (der den Amonadö f. z. studiert hat). Wien glebt nun Bohème mit Herrn Schaffgotsch als Tzenamund. Frau Marianne Stöger hat entschieden Maßnahmen, bis sie zum Singen kommt.

+ Auch die Wiederholung der "Valentine" von Freitag, im Neustädter Hoftheater mit Dr. Ulrich, Herrn Dettmer und Herren Dögele in den Hauptrollen, war am 7. gut besucht und erfreute sich des besten Beifalls.

+ Im Melldenthaltheater ist "Promont u. Alister" noch immer dieselbe Anziehung auf das Publikum, so daß nach Accept des Werks des Herrn Carl "Drei Monate à dato", die Direction das Stück auch nächste Woche noch wird geben können.

+ Heute reist Prof. Hettner von Dresden nach Rom, um daselbst im Auftrage der Generaldirektion der königl. Sammlungen für Kunst u. verschiedene Kunstsammlungen zu reisen und verschiedene Kunstwerke anzukaufen. Wie man sagt, soll der Herr Minister v. Krieger, der bekanntlich diesen Winter in Rom zubringt, diese Reise des Prof. Hettner veranlaßt haben.

+ G. Neville, der amerikanische Tragödie, dessen Gastspiel in Dresden am 21. Februar bevorsteht, hat seben in Weimar (Schloß) an der Hofbühne gespielt und ist (dort ein feiner Hall) fünf Mal hintereinander stürmisch hervorgezogen worden.

+ Herr A. v. Böhme, seither Gesanglehrer am Dresdner Conservatorium, befindet sich nicht mehr in dieser Stellung, wie die Direction bekannt gibt.

+ In dem letzten Concerte des geselligen Clubes der Dresdner Kaufmannschaft eregte Frau A. Mandl als Sängerin große Anteilnahme. Als 16-jähriges Mädchen hat sie in Stockholm an der Oper debütir und der schwedische Hof ließ sie in Paris (bei Massé) ausbildung. Als Sattlerin des Prof. Kirchbach lebte sie in Amerika und ist nach dessen Tode nach Dresden übergetreten, wo sie ihre verschiedenen Musikkunstfertigkeiten als Lehrerin des Geländers verwendet. Sie singt Sprachen singt und spricht Frau Prof. Kirchbach — eine Eigenschaft, die gerade in Dresden hochwillkommen ist.

+ Frau Niemann-Seebeck beginnt ein Gastspiel im Berliner Meissenztheater am 16. Februar und zwar in dem neuen Schauspiel "Schiller" von Glaar. Die andre Bathi-Herrn Niemanns, Frau Niemann-Naabe, bat mit demselben Theater ein Gastspiel vereinbart, nach welchem sie an den Holztheatern Berlins nicht mehr, sondern stets nur am Meissenztheater gastiren würde.

+ Das Preßlauer Stadttheater, das an ökonomischem Punkte arbeitet, soll Ode durch eine — Pottier erhalten, welche die Bürgerlichkeit nach dem Muster der Kölner Domaus-Pottier unternehmen möchte. Ein Theater auf Bettel ist neu und jedenfalls der Vortrag des Magistrates, das Theater für 550,000 M. auf die Stadt zu übernehmen, würdig.

+ Der englische Bühnen-Manchester ist ein großer Gegner der englischen Theater und donnert von der Kanzel gewaltig gegen diese Bruttäfeln tiefster Kultivierung und des Unlaubens. Um aber die Schauspieler und das Publikum besser zu treffen, wird die Eminenz am 18. und 20. Februar von der Bühne des Pottiertheaters herab eine Rede gegen die Theater halten.

+ Von Gustow's Roman "Die neuen Scapinossbrüder", der von einer August-Ausgabe in deren Feuilletons abgedruckt wurde, ist der erste Band soeben in Buchform (Berlin, S. Schröder) erschienen und von der Berlinischen Buchhandlung ausgeben worden.

+ Der russische Klaviervirtuose v. Schlesinger, dessen sich Berlin ein volles zweites Concert gab (ein Ereignis, dessen sich alte Berliner nicht erinnern) und dessen Spiel „emineit“

sein soll nach dem Einsen „unclassified“ nach dem Untern (u. s. w.) spielt am 19. Februar in Dresden im Hotel de Saxe. Das Mannschaftliche Orchester hat die Begleitung des F-moll-Concertes von Chopin und der Haydn-Suite Nr. 14 von Liszt übernommen und steht eben nach diesem Programm ein ungewöhnliches Concert in Aussicht.

+ Die vier neuen Melchiorstagsfeiye, welche dem deutlichen Volk ein einheitliches Freudenfest machen, sind im Verlage von J. Guttentag (D. Gollin) in Berlin in einer handlichen Form erschienen, welche sich durch gutes Papier und sanftes Tintenwerk auszeichnet und sich den in gleichem Verlage früher erschienenen und weitverbreiteten Zehnstaatengaben des Strafgesetzbuchs, des Handelsgerichts, der Gewerbeordnung etc. genau anschließt. Das um vornehme, gehabtswert und dauerhaft in rohem Glanz gebundene Bandchen umfaßt den Werthverlust, die Strafprozeßordnung, die Concurrenzordnung und die Concurrenzordnung nebst den dazu gehörigen Einführungsgesetzen und enthält ausführliche, übersichtliche und zweckentsprechend zusammengefaßte Sachgesetze. Als sehr praktisch betrachten wir die am Schluß des Buches durch verschiedene Arten gekennzeichnete Trennung der einzelnen Gelehrte. Die Verlagsanstalt hat auch Separationsabgaben publicirt: Die Strafprozeßordnung mit dem Gerichtsverfahrensgesetz, die Strafprozeßordnung mit dem Gerichtsverfahrensgesetz und die Concurrenzordnung in je einem Bandchen für sich.

Gemeinschaft.

* Eine Millionen-Gefecht. Aus Troppau schreibt man der "M. ir. Fr." : Vor einiger Zeit tauchte im weltlichen Thalle unseres Kronlands und in dem angrenzenden Kreis-Schlesien das Gerücht von dem Ableben eines gewissen, in Schlesien geborenen Capitans Welt auf, der in der Kreide unermessliche Reichstaler gesammelt und nun vor Kurzem ohne Hinterlaß eines Testaments das Letzte gelegnet haben sollte. Man kann sich die Anregung erklären, welche mit dem Goldschatz aus Amerika in legende einem Vermöndthalbillionenreich zu stehen glaubten. Die österreichischen und preußischen Behörden, denen eine offizielle Mitteilung bloß noch nicht zugestanden war, haben sich veranlaßt, Erhebungen in dieser Angelegenheit zu pflegen, welche ergaben, daß die ganze Millionen-Gefecht-Angelegenheit eine Gründung sei. Von Seite der Behörden wurden die Ergebnisse der geslogenen Erhebungen im gelegneten Wege publicirt, und man hätte glauben sollen, daß sich die erregten Gemüther beruhigen und alle Hoffnungen aufgeben würden. Doch dem war nicht so; es giebt noch viele, welche stünlich die endlauft Auszahlung der blauen Goldstücke, die einstweilen in der englischen Hauptdepotstadt sein sollen, freudig erwarten. Der Behörde ist nun gelungen, in der Person eines Ausländerbüros ein Institut zu eröffnen, welches den vermischten Grüben gegen ziemlich hohe Beträge seine Dienste als Vermittler in der Erforschungs-Angelegenheit anbot und vermittelte, in dem Besitz von Daten zu sein, welche ein ganzstatisches Erfolg mit Sicherheit voraussehen lassen. Der Lebte hatte zu seinem Vorhaben riesige Stammdokumente entworfen, an welchen von seinen leichtgläubigen Clienten das Material unwillkürlich selbst geleistet hatten. In Folge erstickter Anzeige wurde bereits die strafgerichtliche Untersuchung gegen denselben eingeleitet.

* Ein vierfacher Riesendor wider Willen. Ein Jagdtreund hatte sich einen besonders schönen Jagdhund von außerhalb vertrieben. Der Hund kam zur Freude seines neuen Herrn auf der Anhaltischen Bahn in Berlin an, war aber nicht zu bewegen, den Hunderwagen zu verlassen. Es blieb nichts übrig, als für den folgenden Tag die Sendung eines Mannes zu wünschen, welcher mit derartigen Expedienten umzugehn wußte. Der Hund erichsen, allein der Hund — war zwischen nach Frankfurt a. M. gerichtet worden. Trotzdem beginnt der Jagdtreund den Telegraphen spielen zu lassen und Worte dem Haupt und seinen Freunden Erschlag durch Murad V." In der Nacht vom Sonntags auf Montag versammelten sich Wohnabu Samat, Pascha, Reddi-Pascha und der Polizei-Minister im Palais des Sultans und bestimmten den Sultan, Midhat Pascha zu verbannen, nachdem sie die Beweise seiner Schuld belegte brachten. Der Sultan ließ Midhat Pascha die Wahl, wegen Hochverrat vor Gericht gestellt zu werden oder in die Verbannung zu geben. Midhat wählte Verbannung und ließ sich nach Brandis führen.

Der Sturz Midhat Pascha ist das Resultat einer von langer Hand der vorbereiteten attürkischen Intrige. Der gefürchtete Hochwelt wurde von seinen Gegnern verdächtigt, auf die Vertreibung der Dynastie Osman hinzuarbeiten. Die Verdächtigungen datieren schon aus der Zeit der Thron-Erhebung des Sultan Abdul Aziz, nahmen aber erst seit dem letzten "Großen Stath" ernste Dimensionen an. Midhat hatte keine Ahnung, was gegen ihn im Werke war. Zum Sultan berufen, wurde er für verbotet erklärt und stand pede auf die kaiserliche Nacht gebracht, welche Oude hatte, unvergänglich mit ihm abzugehen und ihn auf der kleinasiatischen Insel Mithlene (dem späteren Tedros, in der Mitte zwischen Smyrna und den Dardanellen) zu landen. — Die Journale von Konstantinopel geben als Grund des Sturzes Midhat Pascha an: "Entdeckung eines von Midhat organisierten Komplotts zum Sturze des Sultans Haim und dessen Erschlag durch Murad V."

In der Nacht vom Sonntags auf Montag versammelten sich Wohnabu Samat, Pascha, Reddi-Pascha und der Polizei-Minister im Palais des Sultans und bestimmten den Sultan, Midhat Pascha zu verbannen, nachdem sie die Beweise seiner Schuld belegte brachten. Der Sultan ließ Midhat Pascha die Wahl, wegen Hochverrat vor Gericht gestellt zu werden oder in die Verbannung zu geben. Midhat wählte Verbannung und ließ sich nach Brandis führen.

Ein Jagdtreund hatte sich einen besonders schönen Jagdhund von außerhalb vertrieben. Der Hund kam zur Freude seines neuen Herrn auf der Anhaltischen Bahn in Berlin an, war aber nicht zu bewegen, den Hunderwagen zu verlassen. Es blieb nichts übrig, als für den folgenden Tag die Sendung eines Mannes zu wünschen, welcher mit derartigen Expedienten umzugehn wußte. Der Hund erichsen, allein der Hund — war zwischen nach Frankfurt a. M. gerichtet worden. Trotzdem beginnt der Jagdtreund den Telegraphen spielen zu lassen und Worte dem Haupt und seinen Freunden Erschlag durch Murad V." In der Nacht vom Sonntags auf Montag versammelten sich Wohnabu Samat, Pascha, Reddi-Pascha und der Polizei-Minister im Palais des Sultans und bestimmten den Sultan, Midhat Pascha zu verbannen, nachdem sie die Beweise seiner Schuld belegte brachten. Der Sultan ließ Midhat Pascha die Wahl, wegen Hochverrat vor Gericht gestellt zu werden oder in die Verbannung zu geben. Midhat wählte Verbannung und ließ sich nach Brandis führen.

Der Sturz Midhat Pascha ist das Resultat einer von langer Hand der vorbereiteten attürkischen Intrige. Der gefürchtete Hochwelt wurde von seinen Gegnern verdächtigt, auf die Vertreibung der Dynastie Osman hinzuarbeiten. Die Verdächtigungen datieren schon aus der Zeit der Thron-Erhebung des Sultan Abdul Aziz, nahmen aber erst seit dem letzten "Großen Stath" ernste Dimensionen an. Midhat hatte keine Ahnung, was gegen ihn im Werke war. Zum Sultan berufen, wurde er für verbotet erklärt und stand pede auf die kaiserliche Nacht gebracht, welche Oude hatte, unvergänglich mit ihm abzugehen und ihn auf der kleinasiatischen Insel Mithlene (dem späteren Tedros, in der Mitte zwischen Smyrna und den Dardanellen) zu landen. — Die Journale von Konstantinopel geben als Grund des Sturzes Midhat Pascha an: "Entdeckung eines von Midhat organisierten Komplotts zum Sturze des Sultans Haim und dessen Erschlag durch Murad V."

In der Nacht vom Sonntags auf Montag versammelten sich Wohnabu Samat, Pascha, Reddi-Pascha und der Polizei-Minister im Palais des Sultans und bestimmten den Sultan, Midhat Pascha zu verbannen, nachdem sie die Beweise seiner Schuld belegte brachten. Der Sultan ließ Midhat Pascha die Wahl, wegen Hochverrat vor Gericht gestellt zu werden oder in die Verbannung zu geben. Midhat wählte Verbannung und ließ sich nach Brandis führen.

Der Sturz Midhat Pascha ist das Resultat einer von langer Hand der vorbereiteten attürkischen Intrige. Der gefürchtete Hochwelt wurde von seinen Gegnern verdächtigt, auf die Vertreibung der Dynastie Osman hinzuarbeiten. Die Verdächtigungen datieren schon aus der Zeit der Thron-Erhebung des Sultan Abdul Aziz, nahmen aber erst seit dem letzten "Großen Stath" ernste Dimensionen an. Midhat hatte keine Ahnung, was gegen ihn im Werke war. Zum Sultan berufen, wurde er für verbotet erklärt und stand pede auf die kaiserliche Nacht gebracht, welche Oude hatte, unvergänglich mit ihm abzugehen und ihn auf der kleinasiatischen Insel Mithlene (dem späteren Tedros, in der Mitte zwischen Smyrna und den Dardanellen) zu landen. — Die Journale von Konstantinopel geben als Grund des Sturzes Midhat Pascha an: "Entdeckung eines von Midhat organisierten Komplotts zum Sturze des Sultans Haim und dessen Erschlag durch Murad V."

In der Nacht vom Sonntags auf Montag versammelten sich Wohnabu Samat, Pascha, Reddi-Pascha und der Polizei-Minister im Palais des Sultans und bestimmten den Sultan, Midhat Pascha zu verbannen, nachdem sie die Beweise seiner Schuld belegte brachten. Der Sultan ließ Midhat Pascha die Wahl, wegen Hochverrat vor Gericht gestellt zu werden oder in die Verbannung zu geben. Midhat wählte Verbannung und ließ sich nach Brandis führen.

Der Sturz Midhat Pascha ist das Resultat einer von langer Hand der vorbereiteten attürkischen Intrige. Der gefürchtete Hochwelt wurde von seinen Gegnern verdächtigt, auf die Vertreibung der Dynastie Osman hinzuarbeiten. Die Verdächtigungen datieren schon aus der Zeit der Thron-Erhebung des Sultan Abdul Aziz, nahmen aber erst seit dem letzten "Großen Stath" ernste Dimensionen an. Midhat hatte keine Ahnung, was gegen ihn im Werke war. Zum Sultan berufen, wurde er für verbotet erklärt und stand pede auf die kaiserliche Nacht gebracht, welche Oude hatte, unvergänglich mit ihm abzugehen und ihn auf der kleinasiatischen Insel Mithlene (dem späteren Tedros, in der Mitte zwischen Smyrna und den Dardanellen) zu landen. — Die Journale von Konstantinopel geben als Grund des Sturzes Midhat Pascha an: "Entdeckung eines von Midhat organisierten Komplotts zum Sturze des Sultans Haim und dessen Erschlag durch Murad V."

In der Nacht vom Sonntags auf Montag versammelten sich Wohnabu Samat, Pascha, Reddi-Pascha und der Polizei-Minister im Palais des Sultans und bestimmten den Sultan, Midhat Pascha zu verbannen, nachdem sie die Beweise seiner Schuld belegte brachten. Der Sultan ließ Midhat Pascha die Wahl, wegen Hochverrat vor Gericht gestellt zu werden oder in die Verbannung zu geben. Midhat wählte Verbannung und ließ sich nach Brandis führen.

Der Sturz Midhat Pascha ist das Resultat einer von langer Hand der vorbereiteten attürkischen Intrige. Der gefürchtete Hochwelt wurde von seinen Gegnern verdächtigt, auf die Vertreibung der Dynastie Osman hinzuarbeiten. Die Verdächtigungen datieren schon aus der Zeit der Thron-Erhebung des Sultan Abdul Aziz, nahmen aber erst seit dem letzten "Großen Stath" ernste Dimensionen an. Midhat hatte keine Ahnung, was gegen ihn im Werke war. Zum Sultan berufen, wurde er für verbotet erklärt und stand pede auf die kaiserliche Nacht gebracht, welche Oude hatte, unvergänglich mit ihm abzugehen und ihn auf der kleinasiatischen Insel Mithlene (dem späteren Tedros, in der Mitte zwischen Smyrna und den Dardanellen) zu landen. — Die Journale von Konstantinopel geben als Grund des Sturzes Midhat Pascha an: "Entdeckung eines von Midhat organisierten Komplotts zum Sturze des Sultans Haim und dessen Erschlag durch Murad V."

In der Nacht vom Sonntags auf Montag versammelten sich Wohnabu Samat, Pascha, Reddi-Pascha und der Polizei-Minister im Palais des Sultans und bestimmten den Sultan, Midhat Pascha zu verbannen, nachdem sie die Beweise seiner Schuld belegte brachten. Der Sultan ließ Midhat Pascha die Wahl, wegen Hochverrat vor Gericht gestellt zu werden oder in die Verbannung zu geben. Midhat wählte Verbannung und ließ sich nach Brandis führen.

Der Sturz Midhat Pascha ist das Resultat einer von langer Hand der vorbereiteten attürkischen Intrige. Der gefürchtete Hochwelt wurde von seinen Gegnern verdächtigt, auf die Vertreibung der Dynastie Osman hinzuarbeiten. Die Verdächtigungen datieren schon aus der Zeit der Thron-Erhebung des Sultan Abdul Aziz, nahmen aber erst seit dem letzten "Großen Stath" ernste Dimensionen an. Midhat hatte keine Ahnung, was gegen ihn im Werke war. Zum Sultan berufen, wurde er für verbotet erklärt und stand pede auf die kaiserliche Nacht gebracht, welche Oude hatte, unvergänglich mit ihm abzugehen und ihn auf der kleinasiatischen Insel Mithlene (dem späteren Tedros, in der Mitte zwischen Smyrna und den Dardanellen) zu landen. — Die Journale von Konstantinopel geben als Grund des Sturzes Midhat Pascha an: "Entdeckung eines von Midhat organisierten Komplotts zum Sturze des Sultans Haim und dessen Erschlag durch Murad V."

In der Nacht vom Sonntags auf Montag versammelten sich Wohnabu Samat, Pascha, Reddi-Pascha und der Polizei-Minister im Palais des Sultans und bestimmten den Sultan, Midhat Pascha zu verbannen, nachdem sie die Beweise seiner Schuld belegte brachten. Der Sultan ließ Midhat Pascha die Wahl, wegen Hochverrat vor Gericht gestellt zu werden oder in die Verbannung zu geben. Midhat wählte Verbannung und ließ sich nach Brandis führen.

Der Sturz Midhat Pascha ist das Resultat einer von langer Hand der vorbereiteten attürkischen Intrige. Der gefürchtete Hochwelt wurde von seinen Gegnern verdächtigt, auf die Vertreibung der Dynastie Osman hinzuarbeiten. Die Verdächtigungen datieren schon aus der Zeit der Thron-Erhebung des Sultan Abdul Aziz, nahmen aber erst seit dem letzten "Großen Stath" ernste Dimensionen an. Midhat hatte keine Ahnung, was gegen ihn im Werke war. Zum Sultan berufen, wurde er für verbotet erklärt und stand pede auf die kaiserliche Nacht gebracht, welche Oude hatte, unvergänglich mit ihm abzugehen und ihn auf der kleinasiatischen Insel Mithlene (dem späteren Tedros, in der Mitte zwischen Smyrna und den Dardanellen) zu landen. — Die Journale von Konstantinopel geben als Grund des Sturzes Midhat Pascha an: "Entdeckung eines von Midhat organisierten Komplotts zum Stur

Donnerstag, den 8. Februar 1877.

Familienanzeichen.

Gedoren: (in Sohn) Carl, geboren in Teplitz d. 20. Februar, eine Tochter Dr. med. Student in Daves Platz (Schweiz), 6. Blume, Ger. Hof, in Dresden, Stroh, bei. Get. 11. J. in Velvia.

Verlobt: Clara Blumemermann mit Hans Jordan, Dr. jur. in Dresden. Von sieben in Blumen mit Carl Reichel in Altmühlheim in Dresden.

Ausgeboten: Weiden, 4. V. Rieck mit E. Schreiber, Betreiberin d. T. D. Bäder i. W. H. Heidt mit E. A. M. Meyle, Tuchmacherin d. T. D. Tanzlehrer d. T. Friedrich, Kaufleute mit E. B. Anne, Maurer d. T. D. Maurer K. B. Friedrich mit J. G. W. Kraft, Schuhverkäufer d. T. D. Tanzlehrer G. H. Uhl mit J. W. vers. Rabenweg Baumwatten, Schlossmühle, L. D.

Getraut: Wilh. Schreiter, L. Cederlöf in Rothenbach mit Jul. Beckmann in Weissenhau, Wehr. Lindach mit Anna Schuster in Velvia.

Gestorben: P. Binder d. T. Glöckler in Niederhofen + 4. Feier. Mor. Schleinitz, Doctor em. zu Auerbach 1. 3. 7. 4. Feier. Joh. Hollmann in Blumen 2. 3. Mor. d. v. Konrad geb. Klingner in Leipzig + 4. Feier. Datum unbekannt. In Klausey in Aueberg 1. 5.

Todes-Anzeige.

Freitag, den 2. Februar, Nachmittags 1-3 Uhr, verabschiedt jahrt unter alter Stätte, Peterstraße und Brüderstraße, der erkrankte Peiner des Rathaus zum "Brauhaus des Heiligen Geist".

Carl Friedrich Schmidt, im 31. Lebensjahr. Oldesleben durch alte Verwandten und Bekannte ins Paradies.

Fröhler, Federian, Dresden, Postwitz, Niederschlesien und Niedersachsen.

Die trauernden Einzelheiten.

In dieser Beziehung die ergebene Mitteilung, das sechste Nachmittag in der ersten Stunde der Tod meine liebe Frau und unsere gute, wogende Mutter

Christiane Grüninger

geb. Bande, nach langen und schweren Leidern von uns liebste. Das meinen guten Verwandten und Freunden zur Kenntnis.

Dresden, d. 7. Februar 1877.

Eduard Grüninger nebst Kinder.

Die Beerdigung unter Sonnabend 2 Uhr vom Trauerhause, Brüderstraße 10, statt.

Gestern den 7. Februar entstieß laut nach langen schweren Leidern unsere liebste Frau und wohngame Mutter,

Anna Misbach

geb. Labbe. Sieberat schätzt dieses an Carl Misbach kommt ihnen zwei unterzogenen Kindern.

Dresden, 8. Februar 1877.

Die Beerdigung findet Freitag den 9. Februar, Nachta. 1-3 Uhr, auf dem Friedhofsvorplatz statt.

Mit Gotts unverzerrtem Rückblick in mein geliebter, unvergesslicher Mann, der

Gastwirt
Reinhard Fischer, nach kurzem, aber schwerem Krankenlager den 6. Februar 4½ Uhr, fand entspannen Tod allen Freunden und Bekannten am Friedhof. Wer den Gedenkort kannte, wird seinen Söhnen zu wünschen wissen. Um dieses Bedürfnis im Namen der Wohltaten treuernden Hinterbliebenen tiefverachtet

Franziska Fischer geb. Bauer.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag vor der Leichenhalle des Annenfriedhofs, Chemnitzer Straße, ausstatt.

Todes-Anzeige.

Mit Gotts unverzerrtem Rückblick verabschiedet heute Abend 7-8 Uhr sonst und zufrieden mein lieber, lieuter Mann, Julius Ernst Goldammer, Kaufmännerbüro in Görlitz bei Dresden.

Die letzte Reise führt

Anna Goldammer geb. Pein, nebst Kindern.

Zurückgekehrt vom Graben untersieht sein Bau des Circus verunglückten Blumen und Balles, des Zimmermanns K. Gottlieb Fischer, sagen wir allen unseren bestlichsten Dank für die so reiche Sparsamkeit und Unterstützung, besonders dem Herrn Baumeister Leibnagel in Dresden.

Oberbürgermeister.
Die trauernde Wittwe nebst Kindern.

Ein munterer Knabe ist am gefunden.

Friedr. und Johanna Reichel.

Dank

den Herren aus dem Verein Gewerbetreibenden Dresden, welche am Ende unseres sieben Wochen und durchaus erhebenden Gefangs erquerten.

Bodo Walther und Geschwister.

Verloren

wurde am Sonntag ein Damen-Schleierling, blaue, ovale Stein, hundert 1. R. gravirt. Der erwähnte Knabe wird gebeten, denselben gegen 3 Mr. Belohnung abzugeben. 18. 2. Et. abzug.

Ein goldner Ohrring

mit roten Edelsteinen in Montag Abend verloren worden. Gegen gute Belohnung abzugeben. Erhalten bis 13. part.

50 Mark Belohnung.

Ein Wertemontage ist verloren worden bei der Handelsstraße bis zum Neumarkt.

Der erwähnte Knabe wird gebeten, selbiges abzugeben beim Restaurator auf alten Post, Handelsstraße 7.

aus nächster Sonnabend, den 10. d. Mr. werden

Couplet-Sänger

gesucht Blumenstraße 36.

Lehrlings-Gesuch.

Talentvolle Knaben, welche Lust haben die Lithographie zu erlernen, werden gesucht. Gegen entsprechende Belohnung können dieselben auch Kunst und Wohl erhalten.

Paul Schulze, Pittograph.

Dresden, Sternplatz 1, 2. Et.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher nächste Ostern die Schule verlässt, ist gebeten

Gonditor

zu werden. Gestallt. Offerten unter E. B. 142 erbettet an Haasestein und Vogler, Waldenburg, Sachsen. (H. 3561b.)

Kaufmännisch. Personal- und Stellennachweis

bei Kaufmann Heinr. Wiequier, Dresden, Bahnmeister, 3. L.

Lehrlings-Gesuch.

In meiner Galanterie-, Kurs- und Spielwarenhandlung findet ein junger Mann aus adliger Familie nächste Ostern Stellung.

F. G. Petermann,

Dresden, Galeriestraße Nr. 10.

Schuhmacher-

Gehilfen für ganz kleine Damensachen finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei

Eduard Hammer,

Trompeter - Straße 15.

Ein Niemer- oder Sattler-Gehilfe,

seiner und zweckässiger Arbeiter auf Besitzer und Tischwaren, wird sofort geführt und wollen sich bewerben werden an

Julius Solbrig,

Niemetsmeister, Friedau 1. S.

Zur Unterstützung

der Hausfrau

wird ein gebildetes, einfach erzogene Mädchen, welches gute Säub- und Waschkenntnisse besitzt, in einem Städtechen der sächsischen Schweiz zum recht baldigen Auftritt gesucht.

Gehilfe mit Geschäftsförderung und etwas Aufmerksamkeit beliebt man bis 15. d. Mr. unter W. H. 15 an die Exped. d. Bl.

Accident-Sekretär,

aber nur solche, welche für ihre Fähigkeit auszuweisen vermögen, können sich sofort melden in der Buchdruckerei von H. B. Schulze, Altlandstraße 3.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Knabe, welcher Lust hat Schlosser zu werden, kann sich melden kleine Blumenstraße 49, bei A. Ziegler.

Für ein bedeutendes Putz-

erste Arbeiterin

bei holziger Salat und frischer Station zum 1. März oder auch später gesucht. Offerten unter D. R. 551 befindet Haasestein und Vogler, Waldenburg.

Ein weibliche Nutzwerkung, 2-3 Et. täglich, leichter Dienst, sofort anzutreten, wird gesucht Mathildenstr. 8. v. 1.

Ein munterer Knabe ist am gefunden.

Friedr. und Johanna Reichel.

Ein junger Kommis

Simon & Zachau, Tross, Peterstraße 8.

Knaben gesucht

für ein ledigliches Tapeten- und Tapeten-Geschäft in Bremen vor April resp. Mai. Off. unter S. 1361 befindet die Annoncen-Ges. von E. Schlotte, Bremen.

Gewandte, solide Kellnerinnen

von angenehmen Menschen, empfiehlt Fran Kempe, an der Frauenkirche 17, 2.

Eine deutsche Bonne

zu zwei Kindern vor 1. März.

1 Wirthschafterin

für ein adeliges Handelskraut.

Kempes, an der Frauenkirche

Mr. 17, 2. gesucht.

Ein goldner Ohrring

mit roten Edelsteinen in Montag

Abend verloren worden. Gegen gute Belohnung abzugeben. Erhalten bis 13. part.

50 Mark Belohnung.

Ein Wertemontage ist verloren worden bei der Handelsstraße bis zum Neumarkt.

Der erwähnte Knabe wird gebeten, selbiges abzugeben beim Restaurator auf alten Post, Handelsstraße 7.

Ein Knabe,

von rechlichen Eltern, welcher Lust hat Bergolzer zu werden,

lann unter günstigen Bedingungen in die Lübeck treten bei Julius Krüger, Bergolzer, Metzbohnstraße 32.

Ein junger, laufschwächler

Mann, welcher im Gedränge

Schreiber nicht unverwandt, fällt sofort in einen Baumwinkel.

Stellung finden.

Offerten unter X. Z. 7 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Wehrere tüchtige Stuhlbauer

finden noch ausdauernde Beschäftigung in der Möbelfabrik von Hermann Strell in Wurzen.

Gesucht.

2 Gehilfen sowie 2 Lehrlinge, die die Holzbildhauer erlernen wollen bei günstigen Bedingungen gesucht bei Hugo Kippold, Holzbildhauer, Bartholomästraße 8.

Gesucht wird

am Antritt 15. März bis 1. April für einen Privatgarten mit Gewächshaus, einige Standorte von Gewächsen entnommen, ein militärfreier, unverheiratheter, erfahrener

Gärtner

im Alter von 25 bis 40 Jahren, der sich zur Bearbeitung von Pflanzen eignet und im Gedränge und Schreiber gut bewandert ist, weil ihm durchsetzen Arbeit obliegt, die die erlernte Kunst erfordert. Auch Zeugnisse benötigt, die die erlernte Kunst erfordert. Wer diese hat, kann sich unter der Adresse B. R. 315 bei der Exped. d. Bl. unter O. 281 bis zum 10. d. Mr. niederzulegen.

Lehrling

Stellung finden. Abt. unter E. G. 75 in der 2. Et. der Exped. d. Bl. gr. Klosterstr. 5. erb.

Lohgerberei.

Für 1 Knaben von 15 Jahren wird zu Ostern d. 3. zur Erlernung der Lohgerberei eines Lehrmeisters in einer Provinzialstadt gesucht. Lohgerberei kann, fügt vor Ostern Stellung in einer Familie in oder um Dresden. Geduld. Abt. erbettet man unter E. G. 281 bis zum 10. d. Mr. niederzulegen.

Gesuch!

Ein junger, tüchtiger, Mädchen, von auswärts, Tochter eines Beamten, sucht unter höchst verdächtigen Anprüchen zur Dienstzeit einer Herrschaft oder bei einer älteren Dame eine entsprechende Stellung als Stubenmädchen. Off. Offerten bitten man in der Exped. d. Bl. unter O. 281 bis zum 10. d. Mr. niederzulegen.

Gärtner-Stelle-Gesuch.

Ein junger militärischer Gärtner sucht Stellung auf einer Villa oder Gute oder Gärtner, tüchtig in Blumen-, Gemüse- u. Obstbaukultur. Anteil sofort oder 1. März. Werde Abreden erbettet an H. Ebert, Schlossgärtner, Torgau.

Gesucht

Ein gebildetes und anständiges Mädchen sucht Stelle bei einem einzelnen Herrn. Ruhes. Träume zu erlangen Helmila-Straße Nr. 6 beim Hausmann oder bei Frau Horn, Buchbinderei.

Gesucht

Ein in Dampf voller, verr. Blumenbauer sucht als Gehilfin od. sonstige Stelle. Off. Nr. N. O. 9 voll. Freiburg.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Knabe, welcher Lust hat Meisterstück zu werden, kann sich melden bei St.

Damen,

welche ihrer Entbindung entgegenziehen, finden liebvolle Aufnahme, auch ärztliche Rath unter strengster Discretion bei einer kinderlosen Witwe in Kleinschachtwitz Nr. 22, nahe Dresden, bei Frau Hedemann Schlow.

Wirthschafts-Verkauf.

Wegen Geschäftsausgabe ist meine in Meissi gelegene Wirthschaft — nächst dem königl. Gerichtsbaute Kommissariat und an die westliche Bahnhofstraße grenzend — mit ca. 5 Scheffeln Kreuz, großem Wohngebäude mit vier vermietbaren größeren Räumen und Stallung, anstoßendem Seitengebäude und einer mit drei großen gepflanzten Bäumen verdeckten Schenke, sämtliche Gebäude in gutem baulichen Zustand (sämtliche Nutz- und Gebäuden), ausgangs- und verbergfrei, zu verkaufen. Gottlob Schuster, Wirthschaftsbesitzer.

Verkauf,
theils**vertauscht**

werden: Eine Herrschaft in Schlesien, 8200 Morgen (5000 M. Wald), 290.000 Thlr., eine Dergl. 21.000 Morgen (15.000 M. Wald), 1.350.000 Thlr., eine Dergl. 4412 Morgen, an Bahn, auf 600 Morgen, großes vorzügl. Stallgut (3500 M. Getreide), 11.200 Thlr. Bacht., eine dergl. in der Bautz., Bahnhofstation auf Gutsbaren, 3150 Morgen, 200.000 Thlr., eine dal. Leit.-Schleife, 3400 Thlr. (2400 Joch Waldung), Schuldenrei., 1.050.000 Gulden, eine dergl. Gallaten, 5326 Joch (4350 Joch Waldung), 150.000 Gulden, eine dergl. zwischen Salzburg und Idar, 3124 Joch (2300 Joch Hochwald), 250.000 Gulden, ein Rittergut bei Danzig, 2200 Morgen, 135.000 Thlr., eine dergl. bei Goldapp, 1120 Morgen, 68.000 Thlr., eine dal. bei Suhlendorf, 2500 Morgen (900 M. Seen, 5-6000 Thlr. Ertrag), 145.000 Thlr.; Land- und Mittergüter in Sachsen von 5-800 Hektar. Nehme jederzeit Anträge an und habe fortwährend seine Känter für solide Objekte.

Jnl. Reinhard,

Krampeckstrasse 15, 2. Et.

Eine Ziegelei

in unmittelb. Nähe einer Stadt v. 20.000 Einw. (Oberlausitz), an sehr frequentierter Straße, die sich auch zu jedem anderen Gewerbe eignen würde, ist wegen vorgerücktem Alter des Betriebes bei nur 2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Get. Off. franco erdeten unter C. S. Poststagernd Geringswalde bei Waldheim.

Verkauf**oder Tausch!**

Einer in der Lohnsitz gelegenen Villa gegen ein Blindehaus in Dresden mit festen Hypotheken. Diese Villa hat eine sehr gute Lage, nicht weit vom Bahnhof, einen sehr schönen idyllischen Garten, großes Wohnhaus, 2 Seiten-Gebäude, Stallung, Treibhaus und großes idyllisches Hof. Die Villa ist mit wenig Anzahlung wegzugshalb vertraglich zu verkaufen.

Näheres unter N. N. 100

Posttag. Kötzschenbroda.

Grundstücks-Gesuch.

In der Nähe der neuen Cafetaria, Nord-, Jägerstraße 2c, wird ein Haus zu kaufen gehabt, welches sich zum Errichten von Läden eignet. Offerten mit Preisangabe bitten man unter Giffke.

U. G. 48

in die Grp. d. Bl. niedergelagert.

Ein Gasthof-Restaurant

in oder bei einer kleineren Stadt, möglichst mit Saal oder Platz folgen zu bauen, idyllischem Garten 2c, wird mit entsprechender Anzahlung zu kaufen gehabt. Näheres Wallstraße 18. Agenten verbeten.

A. Heinrich.

Eine schön gelegene

Villa

mit einem Park oder Weinberg in Weißwitz oder Wachau wird zu kaufen gesucht. Selbstverkäufer werden gebeten, ihre wertvollen Adressen mit Angabe der Lage und des Preises unter P. H. in die Grp. d. Bl. einzufügen. Es ist ein großes Berliner Blatt.

Geb. A. Haus mit gut.

Bäckerei gea-

gen in Leipzig zu ver-

tauschen. Get. Adr. bei. unter F. M. 1200 Rudolf Mosse,

Berlin W., Friederichstr. 66.

Eine kleine**Villa**

in Altstadt-Dresden, in der lebendigen Lage, wo möglich in der Nähe des Südostlichen Bahnhofs, mit hübschem Garten mit älteren Bäumen im Freizeit bis zu 90.000 Thlr. wird zu kaufen gesucht. Schriftliche Offerten unter G. 5000 nimmt das Annencon-Gebäude von Rud. Mosse in Dresden, Altmarkt 4, 1., entgegen.

Kauf- und Lanzgeschäfte

in Grundbesitz realisiert hochverständig u. schnell. Gaumann Heinrich Wegener, Dresden, Wallensteinstraße 3 1.

Schmiedeversatz.

Eine Schmiede mit guter Kundelschaft in einem großen Dorfe am Bahnhof, mit 2 Rittergätern, soll sofort mit oder ohne Sohn verkauft werden. Adr. darüber bei Carl Haase in Meissi, Bahnhofstraße 34.

Kapitalisten

Ist Gelegenheit geboten, zur Erweiterung in ein gut fundiertes, konsumartikel herstellendes, bestrenommiertes Fabrik. Wert 15.000 Thlr. auf ca. 5 Dergl., gegen jährlich 7 Proz. Verzinsung sicher anzulegen. Keine Steueren liegen zur Seite. Offerten will man unter P. R. 304 an Haasenstein & Vogler in Dresden zur Weiterbeförderung einenden.

Haus-Verkauf.

½ Stunde von Dresden ist ein neues Haus mit gutem Materialwarengeschäft 2c, für den Preis von 4500 Thlr. bei ca. 1200 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Ein kleines Gut oder eine gute Hypothek wird mit in Zahlung genommen. Räberedt bei Heinrich Wegener, Wallensteinstraße 3a, 1.

In Dresden

tefl. Umgebung wird eine sehr herrschaftliche Villa mit angrenzenden Räumen für eine Familie zu mieten sein, zu kaufen gesucht. Offerten bei den H. G. Mengel, Seestr. 10, Niederdr.

Grundstücks-Berkauf.

Die früher Vogel'sche Wirthschaft in Markersbach mit neuen Gebäuden und 11 Scheffel Feld, auswasch- und verbergfrei, soll mit 700 Thlr. Anzahlung zu ganz billigen Preisen wieder verkauft werden. Räberedt zu erfahren durch den dabeiwohnenden Steinbrecher Möhring.

Berpachtung.

Auf dem Rittergut Maxen bei Dresden ist die Brauerei vom 1. Oktober 1877 ab und der Gasthof mit Fleischerei vom 1. Januar 1878 ab, entweder zusammen oder getrennt, zu verpachten. Adr. Hugo Leonhardt, in Dresden (Johannesstraße 11, 1.)

Heiraths-Gesuch.

Ein junger intelligenter Restaurateur, welcher die jetzt ein Restaurant ersten Ranges inne hat, sucht debütdebüro übernahm eines andern Restaurants eine Restauratur passende junge liebvolle Dame als Lebensgefährte. Etwas Vermögen erwünscht. Gesetzte, auf dieses reelle ehrenhafte Gesuch rechtfertigende Damen werden erachtet, ihre wertvollen Adressen nebst näheren Angaben, womöglich mit Photokarte, unter P. S. 305 gest. baldigt an Haasenstein u. Vogler in Dresden gelangen zu lassen.

Heiraths-Gesuch:

Ein fest angestellter Beamter mit jährlich 2700 M. Gehalt, 29 Jahre alt, wünscht sich zu verheirathen. Nicht sowohl großes Vermögen, als vielmehr annehmende Bildung und vor allem Sinn für Häuslichkeit, sind es, denen Suchender bei der zu Erwählenden den Vorzug geben möchte. Gebildete junge Damen, welche einem ruhigen, angenommen Leben an der Seite eines soliden und gebildeten Mannes den Vorzug geben, werden erachtet, bei Justizierung strenger Berücksichtigung ihrer vorerliebten nicht Photokarte, die verneinenden Hälften zurückzuhalten, unten F. L. 88 postlagernd Dresden, Postamt 1, vertrauen wollt niederzulassen.

Agenten-Gesuch.

Für unsere Stearin-, Wasch- und Paraffinwaren-Fabrik suchen wir in allen größeren Städten Deutschlands tüchtige Vertreter mit guten Referenzen. Berbiter

Stearinserzen-Fabrik

von Gebr. Puppe & Co.

Zu verkaufen

steht Elisenstr. 4, 1. Unts., ei-

ti. eisern. Ofen mit Rohr und

ca. 8 Kubikfuß Weißdose und

Kirschbaum-Rugholz.

Ein Pferd,

schwarz, Olblue, 7 Jahre alt,

in leichtem und schwerem Zug

geeignet, ist zu verkaufen. Bloß-

handgasse 3 im Koblenzgäßchen.

Leere**Petroleumfassier**

werden stets jedes Quantum zum vordem Tagessatz gekauft, hier auch abgeholt. Adr. Schleisinger, 1, Friedrichstadt.

Holzwaren-**Fabrik,**

zum Teil Fabrikation v. Küchen-gerätschaften, repräsentantend, ca. 500 Thlr. zu verkaufen. Wiete inkl. aufreibender Waschtröhre 120 Thlr. Niedere Abstellungen durch Georg Croener, Wohlmeilestr. 20, 2. Et., Mittags 12-3 Uhr. Schriftliche Anträge sind mit Rückurmarke zu vertheilen.

Gardinen,

welche Apfel-, 7/4, 8/4, 10/4,

Brina-Ware, Elle v. 2 Mgr.

Wasch-Bettdecken

rot u. weiß, größte Sorte, von

20 Mgr.

Tisch-Decken

in Tuch von 20 Mgr. an, mit

Süsset 1 Thlr. 5 Mgr. schwere

Rips-Decken

2 1/4 Thlr.

Kleiderstoffe

aller Art von 25 Mgr. an bis zu

den schwersten Stoffen, 10/4

schwarze Cashemire v. 85 Mgr.

Double-Jaquets, Rogen-

mantel von 2 1/4 Thlr.

Bazar Schlossstr. 1, 1 Et.

im Hause der Conditorei Trepp.

Reelles**Heiraths-Gesuch.**

Ein gebild. solides Mädchen, Anfang der vier Jahre, von angenehmen Neigern und häuslich erzeugt, auch nicht ganz unbemittelt, sucht die Bekanntschaft eines ehrenhaften Mannes zu machen. Nur reelle Offerten bitten um unter Vertrauen in die Grp. d. Bl. Direktion Chechische.

Theilnehmer-Gesuch.

Für ein flottgehendes, seit 8 Jahren bestehendes Manufaktur-Geschäft nebst Filiale wird ein tüchtiger Verkäufer als Soelius mit einer Einlage von ca. 2-3000 Thaler gehucht. Off. erbeten unter X. R. 73 lagernd Hauptpostamt Dresden.

Destillations-Berkauf.

In Dresden ist sehr billig zu verkaufen. Näheres durch Täschner in Freiberg.

Heiraths-Gesuch.

Eine ausgewogene Fortbildung

von etwa 200 Platz an den

griech. Unterthan.

Polytechnischer**E. Panutzopoulos**

in Dresden ist sehr billig zu verkaufen. Näheres durch Täschner in Freiberg.

30 Schrotmühlen,

ein junger intelligenter Restaurateur, welcher die jetzt ein Restaurant ersten Ranges inne hat, sucht debütdebüro übernahm eines andern Restaurants eine Restauratur passende junge liebvolle Dame als Lebensgefährte. Etwas Vermögen erwünscht. Gesetzte, auf dieses reelle ehrenhafte Gesuch rechtfertigende Damen werden erachtet, ihre wertvollen Adressen nebst näheren Angaben, womöglich mit Photokarte, unter P. S. 305 gest. baldigt an Haasenstein u. Vogler in Dresden gelangen zu lassen.

Salz- u. Schmalz-**Butter,**

amerik. Schweinefett

empfiehlt

Arthur Bernhard,

Neustadt am Renn.

Restauration

mit Billard und Verapparat, in der Wallstraße 29, ist französischerhalber für 750 Thlr. zu verkaufen. Wiete billig. Adr. von Elsbachstrasse abzugeben.

Agenten-Gesuch.

Für unsere Stearin-, Wasch- und Paraffinwaren-Fabrik suchen wir in allen größeren Städten Deutschlands tüchtige Vertreter mit guten Referenzen.

Berbiter

Stearinserzen-Fabrik

von Gebr. Puppe & Co.

Zu verkaufen

steht Elisenstr. 4, 1. Unts., ei-

ti. eisern. Ofen mit Rohr und

ca. 8 Kubikfuß Weißdose und

Kirschbaum-Rugholz.

Ein Pferd,

schwarz, Olblue, 7 Jahre alt,

in leichtem und schwerem Zug

geeignet, ist zu verkaufen. Bloß-

handgasse 3 im Koblenzgäßchen.

Ein Pferd,

mit einem Park oder Weinberg in Weißwitz oder Wachau wird zu kaufen gesucht.

Freiwilliger Verkauf.

Großbetriebshändler sollen die zu Rothwasser im Kreise Wörlitz unter Nr. 20217 am 27. Februar und 1. Stunde vom Bahnhof Wörlitz getrennt Grundstück mit Brauerei und vorzüglichem Weinhaus und vorsichtigen Vermietung dient der Jetz Schenke Unternehmer.

eine Dampfschneidemühle mit Ziegelei schwunghaft betrieben wird, am 27. Februar d. J.

Nachmittags 1 Uhr, an Ort und Stelle fehlend verkaufen werden.

Zu den Grundstücken gehören circa 27 Hektar der Grundstücke unterliegende Vierterteile und sind dieselben bei der Grundsteuer nach einem Steinertarif von 115,82 Thlr. bei der Gebäudesteuer nach einem Zugangsversteuer von 97 Thlr. veranlagt. Die Gebäude sind sämtlich massiv und in bestem Bauzustande, auch befindet sich den letzten Minuten entfernt ein Brauereibebenbezirk. Die Maubildungen können vom S. d. M. ab im Komptot des Unternehmers zu Rothwasser und bei Herrn Holzhandelsmeister zu Görlitz, im Holzweinort, eingesehen werden, wie und wo und bereit, auf Wunsch dieselben gegen Entnahme der Verpfändung abzuschlusschlossen.

Rothwasser, 3. Februar 1877.

Schubert & Comp.

Eine Besitzung.

Vorstand, älterer Bau aber mit ausdauerndem Areal, zum Theil alte Parkanlagen, in schönster Lage von Loschwitz, ist weit unter dem Wert sofort zu verkaufen. Nur Selbstläufer wollen ihre Arbeiten unter

U. A. W.

In die Exped. d. W. niedert.

Ein Areal

von ca. 3 Hektar, passend zu einer Fabrikantlage, nicht an Radebeuler Hangbahnhof gelegen. In sehr preiswert mit wenig Auskunfts zu verkaufen. Adressen unter U. A. W. an die Expedition d. W. erbeten.

Verkauf.

Ein Großteil, Mehlrecht, Tannal, Bilderei und großer Obstgarten, 1/2 Stunde von Dresden, ist zu verkaufen. R. J. Jagdweg Nr. 13, 2. Et., hinterhaus, bei A. Dömer.

Verkauf oder Tausch.

Eine gute Villa in Blasewitz, schöne Lage, soll weggeschoben sofort verkauft, auf ein Haus und hohe Zahlung, oder auf ein kleines Gut verkauft werden. Auch würde eine gute Hypothek als Zahlung angenommen. Räber in Blasewitz, Bahnhofstraße 15, 1. Etage.

Haus-Verkauf.

Ein kleiner Schweizerbau in der Lößnitz, ganz nahe Bahnhof Radebeul, welches sich auch zu Anlegung eines Gartens eignet, ist ganz billig zu verkaufen. Adressen beim Pächter Julius Schleser, Post Cöllnberg.

Wasser-Mühlen-Verkauf.

Eine in frequentierter Wege, 2½ Meile von der Berlin-Anhalter Eisenbahn betriebene Wasser- mühle mit 2 Mahlräumen, 1 Erzeugung einer Oelmühle, sämmtliche Werke in Eilen, neuester Konstitution und ausbautes Werk, wenn 10 Hektaren Acker, großenteils Weizen- und Rapsooden, und 4 Hektaren Acker und zweckdienliche Wiesen nebst ganz neuen Bürschtaubach und anderen, ist mit sämmtlichem Inventarium (12 Kühe sind vorhanden) mit 35,000 Mark Auszahlung sofort aus freier Hand zu verkaufen. Mäuter wollen sich unter der Adresse S. G. 23 an das Annoncen-Bureau von Haesfeld und Bogler in Leipzig wenden.

Ein kleines Rittergut von

2–400 Scheffel Areal wird zum reellen, sich vergrößern Wert von einem Nachbarstand, Landwirt bei dieser Anzahl, zu kaufen geachtet. Offerten nebst Anrede des Steuerinhaber und den festen Preisen, nur von Besitzer oder Bevollmächtigten, einzuladen unter Rgt. B. lagernd Dresden-Kreis, Postamt Nr. 12.

Ein

Familienwohnhaus in Niederlößnitz, mit schönem Garten, die reizendste Lage, wenige Minuten von der Bahnhofstation, ist billig bei 7500 Mf. Auszahlung zu verkaufen durch Abb. Zwicker, Moritzstr. 10.

Zu verkaufen beantragt ein Planino

von Hölling & Spangenberg, fast noch neu, 7 Detas von, leichtgewicht, Eisenkasten, welches neu 250 Thaler kostet, für den außergewöhnlich billigen Preis von 155 Thlr. beschaffen gute

Pianinos und Pianos, welche ich in Tauch mit angekommen, für 65, 85, 95, 100, 110, 125, 135, 145 Thlr. zu äußerst billigen Preisen, ferne ein kleiner Cabinet-

Flügel, ganz neu, von Hause & Kuppler, Hoflieferanten in Dresden, bedeutend unter dem Kaufpreise, ein

Salonbügel von C. Rönnisch, Hoflieferant in Dresden, und Änderen mehr, für 35, 165, 185, 225, 250, 225 Thaler empfiehlt unter bekannten Herren und Garantie sehr billig zu verkaufen oder zu verleihen.

H. Wolfframm, größtes Piano-Etablissement in Dresden. 8. Wilsdrufferstraße 8. Weitere gute Pianos nehmen ich mit an.

Compagnon. Geschäftskauf.

Ein gut sitzter, thätiger junger Kaufmann mit feinsten Kenntnissen will sich mit entsprechender Capital-Einfüllung bei einem auf accreditirten, renablen Gewerbe, am liebsten Colonialwaren-Branche, aktiv zu bewilligen, event. ein solches kaufen zu übernehmen. Best. off. dokument unter N. O. 17 die Exped. d. W.

Aufrichtig

gemeinten Antrag. Ein junger 30jähriger Mann von heiterem Temperament, welcher gelehrt, sich in nächster Zeit zu etablieren, sucht auf diesem Wege, da es an Zeit mangelt, eine Frau, ist es Jungefrau oder Witwe, mit auch ohne Vermögen, nur wiederbeschädigten und häuslichen Sinn vorgezogen. Geeichte Kreuzen, wenn möglich mit Photographien und näheren Verhältnissen werden bis 20. d. M. unter U. 300 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Spielkartenfabrik

Ihre Verhältnisse halber zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Offerten unter W. H. 670 im "Invalidenhof", Seestra. 20, niederzulegen.

Ein Americain, fast neu, 1- und 2-pännig, für 180 Thlr. zu verkaufen Land.

Ein Rittergut von 12 Hektaren Acker, großenteils Weizen- und Rapsooden, und 4 Hektaren Acker und zweckdienliche Wiesen nebst ganz neuen Bürschtaubach und anderen, ist mit sämmtlichem Inventarium (12 Kühe sind vorhanden) mit 35,000 Mark Auszahlung sofort aus freier Hand zu verkaufen. Mäuter wollen sich unter der Adresse S. G. 23 an das Annoncen-Bureau von Haesfeld und Bogler in Leipzig wenden.

Ein gutgehendes Productengeschäft

ist sofort für 900 Mf. zu verkaufen. In erster. Porphy 28, 1. Briefe, Geschenke, Gedichte, Lieder, Tafellieder, etc. bei Kleischer, Amalienstr. 27, 2.

Heute großer Schweins-

Prämien-Boule

ohne Rennen, Anfang 8 Uhr, reich ergänzt einzuladen.

M. Müller, an d. Elbe 13.

N.B. Mit einem Tropischen Feldschlösschen, sowie einem fl. Leichter Einfachen empfiehlt d. o.

Hopfenblüthe,

4 Weikegasse 4.

Frärt. u. bitt. Mittagstisch.

Donnerstag den 8. Febr. 1877.

Klavierkurs im Mart.-Büro 35 Pf.

Kalbskoteletten m. Kartoff. 40 Pf.

Abends:

Terbien, m. Schweinoch. 30 Pf.

Steiner Stoffkarti. m. Kart. 50 Pf.

Kalbsgeflügel, Weinlaube 50 Pf.

ff. Röhm, Kammerj. 17 Pf.

Gute Kalmbacher 20 Pf.

Privatbesprechungen.

Flora.

Freitag Abend: Brückstraße. 6.

Renn. Chorgesangverein.

Probe für beide Chöre.

Staußmännischer Verein.

Heute Abend 8 Uhr Discussion über die in Vereinslokal erschienenen Fragen.

Club Unter Uns. "heute 10 Uhr Clubabend Kaffeehaus, Schlossgasse 24, 1. Der Vorstand.

Verein Dresdner Gastwirth.

Freitag den 9. Februarpunkt 4 Uhr Vereinsitzung in Kaffeehaus "Gohlissement", Neustadt, Königstraße.

Der Vorstand.

Eintracht. Der diesjährige Damenball findet Mittwoch den 14. Februar in der Centralhalle statt.

Das Damencomité.

Erziehungsverein. Freitag, den 9. Februar, 7½ Uhr in Renners Saal, große Eröffnungsfeier.

Freitag den 9. Februar punkt 4 Uhr Vereinsitzung in Kaffeehaus "Gohlissement", Neustadt, Königstraße.

Der Vorstand.

Verein Dresdner Gastwirth.

Unter College und Schriftführer, Herr Reinhard Fischer (Bamberger Hof) ist am 6. d. M. sauf verschieden. Die Verordnung findet morgen Freitag Nachmittag 2 Uhr von der Tonhalle des Annenkirchhofes, Chemnitzerstraße, aus statt.

Um recht zahlreiche Begleitung bitten der Vorstand.

Grinnerung. Heute Abend 8 Uhr Hauptversammlung.

Die Bauern-Sinfoni.

Residenz-Theater. Heute zum letzten Male Fromont jun. und Risler sen.

zu halben Preisen.

Die Verwaltung

durch Carl Reitz, d. J. O. West.

Niederstrauß.

Heute Hauptprobe zu dem am 12. Februar im Schauspielhaus abzuholenden Hamilienabend.

Ullrichs.

Barbierherren-Krankenkasse.

Heute Monatsversammlung im Restaurant "zur alten Post".

Zugleich werden die Kollegen, die noch am neuen Dienst der Arbeiterkasse beteiligt waren, zu einer Versammlung eingeladen.

D. B.

Barbierherren-Krankenkasse.

Der diesjährige Ball wird Donnerstag den 15. d. M. im Odéon abgehalten. Mitglieder der Vereine der Barbierherren, die noch daran teilnehmen wollen, können für sich und ihre Angehörigen Villero, bei den Vorstandsmitgliedern, anmelden.

D. B.

Alle meine lieben Freunde und Freunde late ich zu meinem heutigen Venetis im Victoria-Salon ein.

Wilhelm Jerwitz.

Ein donnerndes Hoch der Frau Helm. Aug. Kunzze zu ihrem heutigen Befesten. Dies reichliche hämische d. Zippel-

part, zu der guten Stube.

Ein dreifaches Hoch

dem Herrn Wilhelm Meyer

dem Herrn Auguste, bis-

tert, Freitag, 8 Uhr.

Verspätet.

Der Frau Wün-

derlichsten Glückwünsch zum Geburtstag. Es kostet 6 Dir.

Ein Verehrer vom Berg-

teater.

30 Mark Belohnung

Demjenigen, der mit nachweist,

wie die Blätter aus meinem

neuen Adreßbuch, Seite 323,

324, 325, 326, Rückseite

und Seite 327, auf der

Grundstücke hiermit eingeladen hat.

Eduard Welzer, Seite 2.

M. E. — T. B.

Etes-vous un homme?

Pourquoi êtes-vous pas

venu — me faut-il que

l'enterre l'espérance de

cette quinzaïne? Pour

que vous êtes homme,

alors vous m'avez donné une colle à fond!

Jur Schuleinnen und Schül-

er vom Ballettmaster Jerwitz,

tommt heute in den Victoria-

Salon.

Meistere Schüler.

Beamtenchor bett. — bitte

Montags — Nummer des Dr.

Almeiders zu lesen.

Die Schuleinnen und Schül-

er vom Ballettmaster Jerwitz,



Prioritäten der Dux-Bodenbacher Bahn.

In der am 9. d. M. im Saale der hiesigen Börse stattgefundenen Versammlung von Prioritätenbesitzern der Dux-Bodenbacher Bahn wurde eine aus fünf Punkten bestehende Resolution einstimmig angenommen und gleichzeitig beschlossen, eine in diesem Sinne gehaltene Petition an den österreichischen Reichsrath zu richten. Da eine starke Beteiligung im Interesse der Sache erwünscht ist, so werden die Prioritätenbesitzer hiermit aufgefordert, die Petition, welche heute von 3 bis 6 Uhr Nachmittag und morgen von Vormittags 9 Uhr bis Mittags 1 Uhr im Restaurant des Herrn Jos. Wadenklee, Schlossstrasse 25, I., hier, aufzulegen, so zahlreich als möglich zu unterzeichnen und ihre Prioritäten zum Vorzeigen mit zur Stelle zu bringen. Die Petition wird in Druck gelegt und kann, außer in dem erwähnten Orte, auch in der Redaktion des „Dresdner Börsen-Bericht“, am See 41, II., hier, von heute Nachmittag an abgeholt werden.

Auswärtige Prioritätenbesitzer können etwaige Beiträtsklärungen zu dieser Petition, gehörig formulirt, unter Angabe der Nummern ihrer Papiere an den Gesetzten direkt nach Wien senden.

Ludwig Schönberger, Wien, Burg-Ring 13, d. 3. hier Hotel de Saxe.

Bergkeller - Etablissement.

Ausgeprochenen Wünschen gemäß sind die bestellten Billets für den am 9. d. Mts. in sämtlichen Räumen stattfindenden

Maskenfest

bei den Herren Lehmann & Leichsenring, Waisenhausstraße, gegenüber dem Victoria-Hotel, zu entnehmen. Die empfangene Einladung dient als Legitimation und wird beweist, daß die aufgestellten Bestimmmungen streng innehaltend werden müssen.

Geschäfts-Local-Veränderung.

Mein Geschäfts-Local befindet sich nicht mehr Pfarrgasse 6, sondern

Altmarkt 14

und bitte ein hochgeehrtes Publikum, das mir bis jetzt in so reichem Maße geschenkte Wohlwollen, wofür ich verbindlich dankt, auch auf mein neues Local gütigst übertragen zu wollen.

Strenge Neillität und sehr solide Preise, verbunden mit einer reichhaltigen Auswahl, werde auch fortan zu erhalten bemüht bleiben.

M. S. Simon Nachfolger, 14 Altmarkt 14,

Gardinen-, Tüll-, Spiken-, Weißwaren- und
Wäsche-Manufaktur

en gros & en detail.

11 große Schießgasse 11

wird für verfallene Pfänden den 16. Februar 1877
Auction
abhalten und erlaubt Pfändern noch rechtzeitig zu präsentieren.
Deutsche Pfand-Kehl- und Credit-Anstalt.
O. C. Petermann.

Auction.

Gerichtlichem Auftrage aufgelegt soll
Sonnabend den 17. d. Mts.,
Vormittags 1/10 Uhr,
an der Nadebergerstraße, der sinnigsten Dampfschmelde-
Wäfle gegenüber auf einer Parzelle

sämtliches Baumaterial,

als: 33,000 Stück Mauerziegel, Steine, verschlagenes Bambole, Breter, geschliffene Steinwaren, Banian, gefüllter Ball und verschiedene Gerätschaften gegen gleich hohe Bezahlung meist versteigert werden.

Vorwieg. den 7. Februar 1877.

Hennig, Ortsrichter.

Auction. Freitag, den 9. Februar, Vormittags von 10 Uhr an, gelangt große Brüdergasse 27, I. Et., eine umfangreiche, elegante und solid gearbeitete

Mobiliar-Einrichtung

von Nussbaum und Imitation,
möbel: Betticos, Schreib-, Melde- und Waschsekretäre, Büchers-, Glas- und Küchenküntze, Herren- und Damentreibstühle, Patent-, Couffisen-, Sopha, Nähs., Wasch- und Seitentische, d. Stühle, eine reichgeschmückte, rechte Nussbaum-Salonarie in rotbraunem Rippdeuz, eine degli. in grün, mehrere Sofas, Waschholzsetten und Nachtkränchen mit Marmor, Wasch- und anderen Kommoden, 8 Bettstücken mit Bettmatratzen, gute Federbetten, Wollerspiegel mit Schranken und Marmoreconfolte, 20 Salen- und Sophatewpische, gute Seelgemälde, Melde-, Schirm- und Blumenküntze u. c. zur Versteigerung.

M. Kessler, Auctionator und Taxator.

Haidemehl

zum Plätzchenbacken empfiehlt
Julius Ranft, Breitestraße 21.

Gerlach's Weinstube und Restaurant

von H. Gerlach, Moritzstrasse 22.
Russische Blint mit Astrachaner Caviar täglich von
11 Uhr an.



Dr. Fr. Lengel's Birken-Balsam.

Schon der vegetabilische Saft allein, welcher aus der Birke fließt, wenn man in den Stamm eindringt, hineinbohrt, ist seit Menschengedächtnis als das ausgezeichnete Schönheitsmittel bekannt; wird aber dieser Saft nach Vorschrift des Erfinders auf chemischen Wege zu einem Balsam bereitet, so gewinnt er eine fast wunderbare Wirkung. Besteckt man z. B. Abends das Gesicht oder andere Stellen damit, so lösen sich schon am folgenden Morgen fast unmerkliche Schuppen von der Haut, die dadurch blendend weiß und zart wird.

Dieser Balsam entfernt in kurzer Zeit Sommersprossen, Mitesser und alle anderen Unreinheiten der Haut. Preis eines Kruges 3 Mark. Die lt. Gebrauchsanweisung dabei zu verwendende Opo-Vomade und Benzoe-Seife per Stück 1 Mark, mit Postversendung 20 Pf. mehr. General-Depot bei G. E. Brüning in Frankfurt a. M. Deposito in Dresden bei Paul Schwarzkopf, Schloßstr. 9; Spalzbach und Blech, Altenstrasse 10; E. Pfleiderer, Schloßstrasse 12 (in Leipzig, Gute vom Neumarkt und Schillerstrasse); in Chemnitz bei G. Siegling, Mohrstrasse; in Bautzen bei Heinr. J. Lincke, Schloßstrasse.

H. Rothhan

empfiehlt sein großes Lager älterer feuerfesterer
Kassen- und Bücher-Schränke

von 150 Mark an, sowie seine öffentlichen und amtlichen erprobten,
vollkommen feuer- und einbruchsicherer

Patent - Stahlpanzer - Kassen.

Fabrik: kleine Planenstrasse 23.
Lager: Victoriastraße 30 (Waisenhausstr.-Ecke).

Meine Goldcompositions- Hrketten

extremen sich eines langjährigen vorsichtigen Nutzes wegen ihrer großen Solidität und Feinheit und ich mache hiermit darauf aufmerksam, daß ich in dieser Ware nur die erste und beste Qualität habe. Da es nun aber bekannt ist, daß die Bezeichnung „Talini“ in den letzten Jahren vielach missbraucht worden ist und dadurch unter dem Stempel „Talini“ eine, in Qualität ganz geringe Ware auf den Markt gebracht wird, sothele ich meinen gedrehten Abnehmern hiermit mit, daß meine Hrketten den Namen „Schweich“ auf jedem Garablier großartig haben und dürfte man wohl beim Kaufe einer solchen weniger auf den Stempel, als auf den Namen „Schweich“ achten.

F. G. Petermann,

Dresden, Galeriestr. 10, parterre u. 1. Etage.
Wir bitten auf unsere Firma zu achten!

Zur Ball-Toilette

empfehlen wir
Mulls, Tülls, Waschgazzen, Tarlatans in allen Farben.

Satinets in feinsten Lichtfarben zu Unterleidern.

Schleppröcke, das Stück von 1½ Thlr. an.

Atlas-Kragen mit Schwanzflosse und reich verziert.

Cachemir-Talmas und Shawls.

Fichus in den neuesten Erfindungen.

Unterchemisets u. Untertaillen,
sowie alle dazu gehörigen Artikel in reichster Auswahl und
zu üblichen Preisen.

Emil Friedlaender & Co.,

Gardinen, Tüll, Spiken, Weißwaren und Wäsche-
en gros. Manufactur. en detail.

Galeriestr. 13, Ecke der Badergasse.

Eisenbahnschienen und Träger
zu Bauzwecken

offiziell billig
Schweitzer & Oppler,
Schäferstraße 60.

KINDER-Saugflaschen von MONCHAVUT

So gut wie die Mutterbrust wirkend. (unter Garantie)
Die einzige Construction, welche der Milch aus, aber niemals zurückzufließen gestattet und mittelst welcher das Kind ohne jegliche Anstrengung trinken kann.

Vor den zahlreichen Nachahmungen wird gewarnt.
Fabrik in LAON (Dép. Aisne), Frankreich.
General-Depot bei ELKAIN & C°, in Frankfurt a. M.

In Dresden bei E. Merres, Pragerstrasse 14.

Steinbacher's Naturheilverfahren

bildet die Grundlage meiner bewährten Regenerations-Akten nach mehr als 20jähriger Directien des Baden-Brunnthal nach Steinbacher's Tob. — Ausführlich durch den Prospektus. Mögliche Preise.
Naturheilanstalt Cannstatt.
Dr. Loh.

Geschäfts-Verkauf
oder Verpachtung.

Ein in guter Lage Großen-
hains befindliches centable, seit langen Jahren beliebtes

Klempler-Geschäft,
verbunden mit Gießerei, Porzellan- und Glasfabrikation,
ist wegen vorerstes Alters an einen thätigen Klempler oder Kaufmann unter günstigen Bedingungen zu verpachtet oder zu verkaufen. Höchstes unter A. A. 180. Exped. d. VI.

Achtung.
Englisches Masthammels-
fleisch verkauft von heute ab
das Pfund von 40 Pf. an die
Dresdner Central-Meatsalle
Unterplatz 5, Berlin.

Heilig-Butt
wird heute und morgen ver-
plaudet bei David Weber, Antoniplatz.
Für Pulsnitz u. Umgegend
wird ein Thierarzt ge-
sucht.

Der Landwirtschaftliche
Verein zu Pulsnitz.

Ein Pianino
von Ernst Rosenkranz
wie das vollständige, sehr
solide und wenig gebrauchte
Mahagoni-Mobiliar
einer sogenannten „guten Suite“
ist preiswürdig zu verkaufen.
Räher von Vormittags 11 Uhr
Christianstraße 13, part. tehd.

Eis.
Eine große Zille starkes Teich-
fischt zu verkaufen. Preis 6.
bei Herrn Leuterig.

Qualisch vorral, gesetzt durch

eine 1. autem. Leuterig.

Näheres „Invalidendank“,
Seestraße 20.

Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Heute Concert

(ohne Tabakrauch)

von der Kapelle des Königl. Belvedere unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Erdmann Puffholdt.

Aufgang 4 Uhr. Eintritt 50 Pf. Th. Fiebiger.

Gewerbehaus.

Donnerstag, den 8. Februar 1877:

CONCERT

von Herrn Kapellmeister

H. Mannsfeldt

mit seiner aus 45 Mitgliedern bestehenden Kapelle.

Programm:

- | | |
|--|----------------|
| 1. Ouverture a. d. Op. „Aladin“ | Hornemann. |
| 2. Du und Du, Walzer | Strauss. |
| 3. Romanze und Polonaise für Violin | Vieuxtemps. |
| vorgespielt von Herrn Pfleiderer. | |
| 4. Treppe und Schot a. d. Op. „Kreuzhügel“ | Weber. |
| 5. Ouverture a. d. Op. „Tannhäuser“ | Wagner. |
| 6. Romanze a. d. Op. „Faust“ | Gounod. |
| 7. Trauermarsch | Chopin. |
| 8. Final a. d. Op. „Die Fledermaus“ | Haley. |
| 9. Fantasie a. d. Op. „Aida“ | Verdi. |
| 10. Nachschwanken, Bolza Mazurka | Strauss. |
| 11. Heilige Nacht, Gedet | Giov. Orlando. |
| 12. Apotheose a. d. Op. 1 | Liszt. |

Aufgang 7 Uhr.

Abonnement-Billets sind 6 Stück zu 3 Mark bei den Herren Gustav Weller, Dippoldiswalder Platz 10, C. G. Schütze, gr. Weinhauerstr. 1, sowie Abends an der Kasse zu haben. Omnibusse nach Neu- und Antonstadt stehen bereit.

Oberer Gathof zu Lockwitz.

CONCERT

von dem Trompeten-Virtuoso und Stabstompeter Herrn

Friedrich Wagner

mit dem Trompetenor des 1. s. Garderegiment.

Aufgang 7 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Nach dem Concert Ballmusik. Reichel.

Neuer Gathof zu Gorbitz.

Heute Donnerstag

2. Großes Militär-Concert

(Streichmusik)

von Herrn Musikkapellmeister

A. Schubert

mit dem Musikkorps der R. S. Pioniere.

Aufgang 1/2 Uhr. Eintritt 40 Pf.

Nach dem Concert Ball. Achtungsvoll Stange.

Victoria-Salon.

Heute Donnerstag, d. 8. Febr.:

Zum Benefiz

für Hrn. Ballettmaster Jerwitz

große Extra-Vorstellung

mit vollständig neuem Programm.

Casseneröffnung 6 Uhr. Aufgang 7 1/2 Uhr.

A. Thiele.

■ ■ ■ Café in der 1. Etage mit 6 Billards. Grosses Tunnel-Restaurant.

Salon Variété.

(Bazar.) Heute Donnerstag, d. 8. Febr.

1. großes Riesen-Bockbierfest

verbunden mit

Karfreitagschmaus, gr. Extra-Gala-

Vorstellung u. Instrumental-Concert

zum Ende der Vorstellung:

Großer Karnevalistischer Aufzug und Schlüchtableau.

Gaspiel der Wiener Niederländerin Adel. Kludea.

Auftreten des polnisch-jüdischen Terzett, Herren Joppel, Meyer

und Baruch aus Novorossow

sowie Klüfteten familiärem engagierter Mitäster.

Aufgang des Concerts 6 Uhr. Anfang der Vorstellung 7 Uhr.

Eintritt 30 Pf.

Morgen Freitag d. 9. Febr.: Fortsetzung obiger Festlich-

keiten mit neuem Programm.



Salon Agoston

(Kaiser Wilhelm-Platz).

Heute Donnerstag, den 8. Februar:

große Vorstellung.

Aufgang 1/2 Uhr.

Sonntag, den 11. Februar:

Abschieds-Vorstellung.

E. Winkler.

Körner-Garten,

große Meissnerstrasse.

Heute großes Schützen-Prämienschießen.

Es lädt freundlich ein

E. Winkler.

Morgen Freitag, den 9. Februar 1877

Abends 7 Uhr,

im Saale des Hotel de Saxe:

CONCERT

von

Robert Hausmann,

Cellist aus Berlin,

unter gefälliger Mitwirkung der Frau Anna Gehring (Clavier)

sowie des Holopersängers Herrn Hans Köhler und des

Herrn Eugen Krantz.

Billets à 4 Mark (numeriert), 2 1/2 Mark (unnumeriert) und

1 1/2 Mark (Stehplatz) sind in der Königl. Hof-Musikalienhandlung

von F. Ries (früher Hoffarth) im Kaufhause zu haben.

Dank und Bitte.

Am December v. J. wurde, wie seiner Zeit in diesem Blatte mitgetheilt worden ist, in Dresden-Neustadt, Königsbrücke-straße Nr. 44, eine

Kinderheilanstalt und Poliklinik für

Neu- und Antonstadt-Dresden

eröffnet.

Nachdem das unterzeichnete Comitee die Freude hat, über unten angegebene Beiträge aus Verhältnissen vollständig zu danken, wendet sich dasselbe vertraulich und quittreich an den

thätigkeitssinn bekannte Einwohnerlichkeit Dresden's mit der Bitte,

auch ihr Schatzkasten zu diesem Werke beizutragen zu wollen.

Zur Annahme gälicher Beiträge haben sich außer den unter-

zeichneten Comiteemitgliedern folgende Herren bereit erklärt:

Herr Drogquist Friedreich, Königsbrücke-straße 79, Herr

Kaufmann Haagendorf, Königsbrücke-straße 36, die Buch-

handlung von Herrn C. Götsche, Hauptstraße 1, Herr

Kaufmann Krumpiegel, Hauptstraße 1, Herr Kaufmann

Reich, Hauptstraße 1, Herr Kaufmann Stein, Königsbrücke-straße 8; — die Buchdruckerei Hirsch, Altmarkt 23,

Herr Juvelier Scharenberg, Wallstraße 9.

Quittung.

Dr. W., Gelegenheitsfamilierung, 7 M., 45 Pf. Restaurateur

Schumann 100 Pf., Kartellkeller Gephardt, Königsbrücke-straße 15

M., Dr. von Gitterle 100 Pf., Carl Henning 100 Pf., Kleppen-

dein 30 Pf., Geh. Rath von Dr. Jäger 50 Pf., Dr. W., 3 M.,

Dr. 20 Pf., Captain a. D. Spann 3 M., Baugiegel 3 M.,

Tapezier Kreuz 90 Pf., G. 100 Pf. i. V., G. S. S. 20 Pf.,

Jordan u. Timm 100 Pf., G. 150 Pf., Georg 20 Pf.,

Georg 20 Pf., Dr. Krause 20 Pf., G. Worms 20 Pf., Gerichts-

direktor Schweder 3 M., Marie Minne 1 M., Apotheker Olyp-

2 M., V. Tettel 3 M., G. Kühn 5 M., W. Jahn 8 M., G.

Göbl, 2 M., Dr. G., Gelegenheitsfamilierung, 65 Pf., Dr. W.

20 Pf. i. V., G. G. u. G. 30 Pf., Dr. W., 15 Pf., W.

Gölbach 75 Pf., Verm. Strebel 20 Pf. i. V., G. 300 Pf.

Dr. Lohle 20 Pf. i. V., Dr. Michel in Königsbrücke 20 Pf.

i. V., P. emer. Glanz in Königsbrücke 20 Pf. — Sammel-

büchse der Polizeiamt: 22 Pf. 47 Pf.

Geb. Reg.-Rath Major a. D. von Drygalsky, Vorsteher,

Nordstraße 31, Dr. med. Clemens, Baumarktstraße 24. C.

Gutschow, Querstraße 17, Stabsarzt Dr. med. Jacob,

Hauptstraße 22, Dr. phil. Hubner, Neustadt, am Markt 4

und 5, Kaufmann Gnaneck, Oppellstraße 2, Dr. med.

Mischel, Königsbrücke-straße 1.

Militär-Vorbereitungs-Anstalt,

Dir. R. Pollatz,

Marienstraße Nr. 15 zweite Etage.

Der nächste Cursus beginnt am 5. April.

Bekanntmachung.

Die hierfür Schulgemeinde beabsichtigt ein Klassenzimmer zu bauen; die Ausführung des Baues aber an den Mindestbedürfnissen zu verzögern. Rechnungen und Bedingungen sind bei Unterzeichnern einzusehen, sowie Blankette gegen Erlegung der Spenden in Empfang zu nehmen. Auswahl unter den Eltern wird vorbereitet.

Neurochitz bei Wolfshagen, den 4. Februar 1877.

Der Schul-Vorstand.

Ernst Kleber,

Vorsteher.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung des Königlichen Finanzministeriums wird im Februarverfahre der Staatsfondsbahnen während der Monate Februar und März d. J. die Fracht für Eis in Wagenladungen nach Tarifklasse II B. 2 berechnet.

Dresden, am 6. Februar 1877.

Königliche General-Direction

der sächsischen Staats-Eisenbahnen.

Archiv von Biedermann.

Fleisch-Halle

Güterbahnhofstraße Nr. 3

empfiehlt sich mit der besten Ware.

Öchsenfleisch a. 1 Pf. 55 - 65 Pf.

Schweinefleisch a. 1 Pf. 65 - 70 Pf.

Kalbfleisch a. 1 Pf. 45 - 55 Pf.

Schafsfleisch a. 1 Pf. 45 - 60 Pf.

Hausmachewurst a. 1 Pf. 70 - 80 Pf.

reservatives, Schutzmittel (nicht in Gummi)

in allen Qual. à 2 M., 3 M., 4 1/2 M., 6 M. und

Friedrich Flach's Nachfolger,
Seestrasse 3,
empfiehlt zur gäthigen Beauftragung ihre
Eisen- u. Metzwaarenhandlung,
ihr Magazin für
Haus- u. Lücheneinrichtung,
ihr Lager von
Eisenwaaren für Hausbaubedarf,
wie aus Spaten, Schaufeln, Thürschlösser, Fenster-
beschläge, Petroleum-Kochöfen, Kohlenkästen,
Feuergeräthe, Feuergerath- u. Regenschirmständer,
Kochöfen, Regalöfen, Dampfkochköpfen,
Dampfwaschtpfle, Wringmaschinen, Wangen,
Gewichte und Gemäße.

Glacé-Handschuh- Ausverkauf

nur einige Tage!!
Neumarkt, unter Café Müller,
neben Collector Schink.

Ein großer Bestand Glacé-Handschuhe sollen auch im
einzelnen von einem anwärtsigen Fabrikanten vom Freitag
Vormittag an unter Raritätspreis verkauft werden.

,Union."

Allgemeine (Feuer) - Versicherungs-Actien-Ges. zu Berlin.

Garantie-Mittel M. 4,719,148.
Prämien-Einnahme pro 1875 M. 1,095,885.

Dem Unterzeichneten ist von dem Bevollmächtigten Herrn
Adolph Naring in Leipzig eine

Haupt-Agentur der Union

übertragen worden.
Wir empfehlen uns zur Annahme von Versicherungs-Anträgen
unter der **Feuergefahr zu festen, massigen Prämien-Sätzen** und unter überlassenen Bedingungen.

Dresden, im Januar 1877.

J. Unbescheid & Söhne,
Ketten-Schleppschiff-
fahrt der Ober-Elbe.

Dem Schiffahrt treibenden Publikum stellen wir hierdurch
mit demselben — in der Veranschlagung feinerer außtäglicher Witterung —
den Betrieb auf den östlichen Teile eröffnen.

Reisen werden auf sämtlichen Stationen vom 9.

Februar ab einzuhaltend genommen.

Dresden, den 8. Februar 1877.

Die Direction.

E. Bellingrath.

Submission.

Die Reinigung der Schornsteine
in einigen der neu erbauten Casernen soll an den Wintertag
beginnen vergeben werden.

Bewerber wollen die besagten Bedingungen im Bureau
der unterzeichneten Reinigung — Infanterie-Caserne
F. D. I. einholen und ihre Dienste bis

Mittwoch den 14. Februar 1877, Vorm. 9 Uhr,
vergeltet mit der Wundstrafe verlangen.

„Schornstein-Reinigung betreffend“
Zabin einholen.

Dresden, am 7. Februar 1877.

Röntgen. Garnison-Beratung.

Lübecker Feuer-Versicherungs- Gesellschaft in Lübeck.

Gern bringe ich mir öffentlichen Anzeige, daß ich dem
Herrn Valentin Peter,

Pfeifer bei Dresden,
eine Agentur der Lübecker Feuer-Versicherungs-Gesellschaft für
Pfeifer und Rungewind übertragen habe.

Dresden, 1. Februar 1877.

Leopold Marx.
Bevollmächtigter der Lübecker Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
für das Königreich Sachsen.

Besonderlich auf vorliegende Annonce, empfiehlt sich nach
zur Annahme von Versicherungs-Anträgen für obige Gesellschaft
und bin zu jeder erreichbaren Stunde bereit.

Valentin Peter. Pfeifer bei Dresden.

Agent der Lübecker Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

**Zuschneidekunst
für Damen.**

Durch meine praktische und theoretische Ausbildung lebe ich
dienen S. 102 gegen gründlich Schilder zu, Makulaturen, Schnitte,
zeichnen, Kürzungen, Minaturen, Röthen, Brüchen und Arrangieren
der verschiedensten Roben für Damen und Kinder.

Honorar 30 Pf. pro Arbeit gezeigt.

Ein gedrehtes Verhältnis über die finanzielle Damenkunsterei
und vollständige Schilderzeichnung steht zur Verfügung.

Am 10. Februar beginnt ein neuer Kursus als 3te
Abteilung.

Alles Röhre in meinem bekanntlich ältesten und renommierte
seien Lehrinstitut.

Margarethenstrasse Nr. 7, 2. Etage,

Renners Haus.

Franz Louise Dassler. Lehrerin.

Anmeldesitz von früh 9 Uhr bis 4 Uhr Nachmittags.

Maskengarderobe und Dominos
in größter Auswahl. Güntliche Belebung nach ausdrückl.

Berlin Strasse 27. Schreibergasse 10.

Richterbeurtheil wird zurückgenommen.

Part.
29.

Bekleidungshaus für Herren

von
B. Lissau,
Nr. 29 Wilsdrufferstrasse Nr. 29,
größtes Etablissement Dresdens,
empfiehlt kein and nur rein wolleinen, gut dekorierten Stoffen gearbeitetes Lager
fertiger **Herren-Garderobe**, als:

Winter u. Frühjahr	complete Paletoots	Salon- u. Anzüge	Gesteck	Saum- u. Gefülls	Schwarze Salon- Hose	Mäntel Garderobe	Stiefel Paletoots
Jaad- Soppen	Mod. u. Sack- Jacke	Scintill- er und Westen	Wetzen	Schla- cke	Broko- Stoff- Lager	Vestellun- gen nach Wax	coutante Bedien- ung.

Ausgestellungen haben die bei mir nicht auffallenden Ge-
genstände neue id. an — Greditgewährung für
Minifizie.

B. Lissau,
Wilsdrufferstraße 29, part. u. 1. Etage.

analog zur vorherigen Ausgabe

29. 29.

Höhere Fachschule der Residenzstadt Sondershausen

für Maschinen-Techniker.
Beginn des Sommers Semester am 12. April.
Vorbereitung zum Architekten-Examen. Honorar
pr. Semester 90 Mark. Projekt und Lehrplan
gratuit und franz. Antragen zu richten an
den Magistrat oder den Director
Rath Laue,
Oberbürgermeister.

Norddeutsche Grund-Credit-Bank.

Hypotheken-Versicherungs-Vertrag-Gesellschaft.

Rücknahme von Hypotheken-Anteil-Scheinen.

Die nachstehend verzeichneten Hypotheken-Anteil-Scheine
unserer Gesellschaft:

a Thir. 1000 — Rmk. 3000.

Nr. 1287, 1301, 1318, 1348, 1344.

a Thir. 500 — Rmk. 1500.

Nr. 1272, 1284, 1297, 1298, 1300, 1302, 1319, 1337, 1328,

1339, 6637, 6670, 6776, 6777, 8713, 8714, 8715,

8716, 8717, 8718, 15568, 15569.

a Thir. 200 — Rmk. 600.

Nr. 1282, 1283, 1286, 1288, 1295, 1296, 1341, 1345, 1346,

1347, 1361, 1363, 2030, 2033, 4393, 4395, 4397, 6555,

6643 bis 6647 incl. 6688, 6689, 6690, 6752, 6779, 15791.

a Thir. 100 — Rmk. 300.

Nr. 1276 bis 1279 incl. 1280 bis 1294 incl. 1303, 1304,

1308 bis 1317 incl. 1320, 1322 bis 1324 incl. 1330 bis

1334 incl. 1336, 1340, 1342, 1348, 1351, 1355, 1357 bis

1361 incl. 2031, 6556 bis 6563 incl. 6568 bis 6587 incl.

6589, 6591, 6592, 6614 bis 6622 incl. 6648, 6650 bis 6655,

6691, 6692, 6624, 14731, 15916, 16579.

a Thir. 50 — Rmk. 150.

Nr. 1349, 1350, 1356, 1362, 1363, 1366, 6565, 6566, 6567,

6568 bis 6602 incl. 6638 bis 6642 incl. 6660, 6676 bis

6678 incl. sowie die 1^{te} proj. Hypotheken-Anteil-Scheine

Nr. 6603 à Rmk. 1500,

Nr. 1306 à Rmk. 600,

Nr. 1305, 6634 à Rmk. 300

fundene wir firmirt.

Ein Rantaufwärde verzeichnete Scheine gegen andere un-
terschiedliche Stücke gleicher Höhe findet nur bis zum 1. Oktober

d. J. statt, mit welchem Tage auch die Verzinsung herab-
gesetzt.

Berlin, den 1. Februar 1877.

Die Direction.

Deutsche Lebens-, Pensions- und Renten - Versicherungs - Gesellschaft auf Gegenseitigkeit in Potsdam.

Es ist uns zur Aufführung gelauft, daß der früher in unseren
Diensten bestandene Abstandszugestand

Herr Bernhard Kruse, hier
die ganze Anzahl unter Benutzung der grundlohen, f. j. in der
Deutschen Lebens-Zeitung erschienenen Artikeln zu befähigen.

Wir haben bereits am 5. Dezember 1876 gegen Herrn Kruse
beim Königlichen Gesetzberahtsaal Klage erhoben und werden
d. J. Strafbedingt belastet geben.

An unsere verehrten Mitglieder sowie das pp. Publikum
können wir die erzielte Wette, uns in verkommenen Fällen die
Neuerungen des genannten Herrn mitzuheilen, sowie wie auch
dieser bereit sind, auf unserem Bureau, Schneidersche 1, allen
möglichen Auftrük über die Größe, welche Herrn Kruse zu
seinen Vorhaben veranlassen zu geben, woraus sehr deutlich er-
sichtlich ist, welche Motive demselben zu Grunde liegen.

Dresden, den 7. Februar 1877.

Deutsche Lebens-, Pensions- und Renten - Versiche-
rungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit in Potsdam.

Subdirection Dresden.

Ernst Francois.

Für Tischler.

Prümellen

1875 in Räumen von circa 25
und 50 alto Inhalt werden
zu anhängerwährend billigen
Preisen, in großen und kleinen
Räumen, gegen Gasten verfaucht.

Reischtanten belieben Preise
unter B.J. 308 an dievertragen.

Baustoffe und Vogler

in Chemnitz zu richten.

Paffee

in großer Auswahl, nur rein-
flockende Sorten, zu noch alten
Preisen, wovon besondere empfehl-
enwerth ist, zu 120 Pf. bei 5 Pf. 125 Pf.

Zunder

in Brocken per Pf. 54 und

56 Pfennige, gemahlenen per

Pf. 48 und 50 Pf. empfehl

Herrn. Kabisch.

Hennigsdorf a. d. Havel 3.

Empfehlung

Clemens Dirkner,

Schreibergasse 10.

Backobst!

Speckbirnen, großartig saftig,
a. Pf. 45 Pf., bei 5 Pf. 40 Pf.
der Pf. ver.

tür. Pfannen, groß und füllig,
alte Pfannen a. Pf. 30 Pf., neue
38 Pf., bei Entnahme von 5 Pf.
an 26 Pf. und 35 Pf. per Pf.
empfiehlt die Colonialwaren-
handlung von

Adolph Renner

An das geehrte Publikum!

Vielach vorgekommenem Verthum gegenüber sehe ich mich zu der ergebenen Mittheilung veranlaßt: „dass ich mein seit dreißig Jahren hier bestehendes Manufactur-, Modewaren- und Confections-Geschäft (Hauptzweig: Damenkleiderstoffe) weder aufgebe, noch sonstwie verändere, vielmehr — gehoben von dem mir in so hohem Grade erwiesenen Wohlwollen einer ausgebreiteten, mir werthen Aundshaft — will's Gott, noch manches Jahr mit ungeschwächter Kraft und vollem Elfer fortzuführen gedenke!“ Hochachtungsvoll

Adolph Renner.

Eckhaus der Badergasse

9 Altmarkt 9

Eckhaus der Badergasse

Robert Bernhardt,

12 Galeriestrasse 12.

Auf Befehl

der Vereinigten Kleinenfabrikanten sollen nachstehende Waaren schnell, aber zu festen Preisen verkauft werden. — Um bei gegenwärtiger Geschäftslösigkeit die Arbeiter fortlaufend zu beschäftigen, sind die Vereinigten Fabrikanten entschlossen, folgende Waaren unter Garantie

mit 33½ Prozent unter dem Fabrikpreise

abzugeben. Zum Beweise der Wahrheit folgen einige

Preise:

Leinen, 1 Stück 33 Mfr. — 39½ alte Elle, früher 24 Mfr. — 45, jetzt 16 Mfr. 50 Pf.

de., besser, 27 — 35 — 18 — 50 —

1 Stück schwerö Handgeplinst, rein Leinen, 35 — 45 — 24 —

1 Stück keine Qualität, 45 — 50 — 30 —

1 Stück d. feinst Qualität, früher 50 Mfr., 60—120 Mfr., jetzt 40, 50—75 Mfr.

12½ schwere Qualität, rein Leinen, per 1/2 Meter früher 1 Mfr. 40 Pf., jetzt 25 Pf.

leichte Qualität, früher 1 Mfr. 60 Pf. und höher, jetzt 1 Mfr. 20 Pf. und höher.

2 Ellen lang, 1/2 breit, 1/2 Dpt., früher 3 Mfr. 50 Pf., jetzt 2 Mfr. — 50 —

2 Ellen lang, 1/2 breit, 1/2 Dpt., besser, 5 — 6 — 3 — 50 —

2½ Elle lang, 1 Elle breit, sehr-sehr, früher 15 Mfr., 17—24 Mfr., jetzt 11 Mfr., 13—18 Mfr. pr. Dpt.

Hausmacherhandtücher, schwerer Leinen, pr. 1/2 Meter früher 1 Mfr. 34 Pf., jetzt 1 Mfr. 24 Pf.

Tischtücher, 84 breit, 104 lang, früher 2 Mfr. — 45, jetzt 1 Mfr. 25 Pf.

rein Leinen, schwere Qualität, 84 br. 84 l., 2 — 25 — 1 — 50 —

noch besser, do., 2 — 25 — 1 — 50 —

104 lang, 104 breit, 3 — 35 — 2 — 50 —

In allen Graden bis zu den teuersten Sorten von 1 Mfr. 25 Pf. bis zu 10 Mfr.

zu 6 Personen mit 6 Servietten, rein Leinen, schwere Qualität, früher 11 Mfr. — 45, jetzt 7 Mfr. — 45.

noch besser, früher 14 Mfr., 19—25 Mfr., jetzt 10 Mfr., 14—18 Mfr.

Gedecke zu 12 Personen mit 12 Servietten, 6 Ellen lang und 3 Ellen breit, rein Leinen, schwere Qualität, früher 28 Mfr., jetzt 18 Mfr.

feinste in Damast, früher 35 Mfr., 38—60 Mfr., jetzt 24 Mfr., 30—40 Mfr.

Servietten, Tassedecken mit Rosen, in verschiedenen Farben, 104 lang, 104 breit, M. 2,50 und höher.

5½ Elle groß, 1 Dpt., früher 7 Mfr. 50 Pf., jetzt 5 Mfr. 50 Pf.

bessere Qualität, ganz schwere, rein Leinen, 13 — 13 — 9 —

Herren eine große Auswahl von 9—14 breiten Leinen zu Bettbezügen, bedeutend unter dem Fabrikpreis.

kleinere Taschentücher für Damen und Herren, früher pr. 1/2 Dpt. 3 Mfr. und höher, jetzt pr. 1/2 Dpt. 2 Mfr.

Waffel-Bettdecken, relativ groß, keine Qualität, früher 3 Mfr. 50 Pf., jetzt 2 Mfr. 10 Pf.

ferner hochsteine in Waffel und Biqüe.

Kleiderstoffe in verschiedenen Farben, das ganze Meter 40 Pf.

Große Auswahl von Bettzeng, Federleinen, Matratzenbrett und Stangenleinen von 25 Pf. an.

Große Lager von Shirting und Chiffon, das ganze Meter von 25 Pf. an.

Möbelhalle Philipp Richter & Co.,

Nr. 22 Altmarkt Nr. 22,

meisten bei Bedarf ihr reich assortirtes Lager in Tischler- und Polster Möbeln.

Holz-Pantoffeln

Ein Fabrikant erhält mit einem Kürschner in Verbindung zu treten. Geschäftliche Zuschriften bitte portofrei und postlagernd unter Nr. 2 Jägerstraße 10. C. Kaufig zu senden.

Für Frauen!

Nur 17½ Pf. das Paar. Warne praktische Unterbekleider.

für Frauen empfiebt Clemens Birkner, Schreiberstraße 19.

Associe.

Für ein kleines, sehr rentables Waaren-Geschäft, welches der Wiede nicht unterworfen ist, wird sofort ein Müller oder thätiger Associe mit M. 15,000 Pf. Lage gewünscht. Zu unserer Absicht sind die Herren Silbermann & Meyer, Dresden, Wallstraße 29, L. gern bereit.

Dampfkessel-Verkauf.

Der hölzerne Kessel mit Natur, noch wie neu, auf Sammler-Preis 1000 Taler im Betriebe zu leben, ist billig zu verkaufen, weil ein solcher nach meiner Konstruktion von Herrn Strigauer bei mir bestellt worden ist. Neue Dampfkessel von 4 bis 30 Pfunddrucken liefern sich in 14 Tagen.

Johann Hampel, Eisengießerei, Maschinen- und Kesselfabrik in Dresden.

Eine gesuchte Friseurin empfiebt sich und Zöpfe werden geschnitten.

Niedergraben 3, 4, 5.

Dampfkessel-Verkauf.

NB. Wiederveräuften und Vereinen gewidrige Kavatt.

Großes, Schräges, Kommode, Tische, Stühle, Heale, Podesten, Waschbecken, Komplett-Küche in best. Qualität für 12 L.

Ein Pianino,

praktisch, viel schwung, in Wien,

brill. Ton, fast neu, mit 50 Pf.

Berlin, jetzt dergl. 140 Thlr.

und 100 Thlr. Pianos von

15 bis 85 Thlr. billig zu ver-

kauften. Gitarre 2. II. zählt.

Massen-Lager

und denbar grösste Auswahl sämmtlicher Sammel-, Seldenz-, Wellen-, Lammweden- und Seinen-Artikel. Säien-Neuheiten, mit besonders Sorgfalt in einen besten Service gewickelt, regelmässig trüpfen am Va. er. Ausserordentlich billige feste Preise. Schnelltheit, freundliche Beleidung, Anwendung von Bogen auf Wandschreinholz. Werden nach auswartige franz. Verband gegen Nachnahme oder vorherige Eintheilung des Betraags. Briefliche Bestellungen prompt und recht geleistet. Langjähriges Bestehen und der Aufzähnung des Geschäfts würden für die Wahrheit des Gesagten.

Reise-Mäntel

(Menschloß), elegante und praktische Wintertracht für Herren.



Musikalische Federhalter mit Bleistifte,

ein höchst interessantes kleines Musik-Instrument, auf jede Note zu spielen und den Schall der Stiele nachzuahmen, ohne Muße oder Sontheil, empfiebt als Neuheit per Sicht 1 Mark 25 Pf. die Galanteriewarenhandlung

F.G. Petermann, Dresden, Galeriestrasse Nr. 10.

für Raucher

empfiebt ich meine Nr. 40 mittelkräftig, Sumatra mit Havana und Perla pr. Hundert M. 5. 40.

Nr. 50 kräftig, Zigarre mit Havana pr. Hundert M. 5. 10.

Arthur Reimann, Dresden, am Alberttheater.

Präservativs, beste Schwammtücher für Herren, pr. Pf. 3 Mfr., werden unter strengster Discretion gegen Nachnahme oder vorherige Eintheilung des Preises per Post zugestellt. Gültige Belohnung nur unter A. R. M. 25 vorliegend Hauptpostamt Dresden niederzulegen.

Masken,

Stück von 10 Pf. an.

Wachsperl-Schmuck,

Kopfschmuck,

Ball-Fächer,

von 40 Pf. an.

Fächer-Schause.

Schleppenträger,

Stück 50 Pf. an.

Muffhalter &c.

empfiebt in einem schönen Aufbewahr.

Ernst Zscheile,

Dresden, Scheffelstrasse 13.

NB. Wiederveräuften und Vereinen gewidrige Kavatt.

Großes, Schräges, Kommode,

Tische, Stühle, Heale, Podesten,

Waschbecken in best. Qualität für 12 L.

Schwarze Kleiderstoffe,

old: Alva, Cademir, Odonal, Selour, Miracca und Luire zu Fabrikpreisen. Karbidz zumindest ebenso teuer wie in großer Auswahl Straße 6, im Seitengebäude, 2 Treppen.

Apfelsinen,

12 Stück 80 Pf. empfiebt

C. Schuhardt,

Moritzstrasse 8.

Ein Pianino,

praktisch, viel schwung, in Wien,

brill. Ton, fast neu, mit 50 Pf.

Berlin, jetzt dergl. 140 Thlr.

und 100 Thlr. Pianos von

15 bis 85 Thlr. billig zu ver-

kauften. Gitarre 2. II. zählt.

Allgemeine Assecuranz in Triest. (Assicurazioni Generali.)

Erreicht im Jahre 1873.

Der Rechnungsabschluss für das Jahr 1873 weist nach, daß die Gesellschaft folgende Garantiefonds besitzt:

Borhandene Bestände:

Stammcapital . . . Gulden 4200000.—

Reserven in

Baarem . . . 16247417.20.

Prämien u. Zinsenjhr. 1876 . . . 11110581.98.

Ferner:

In späteren Jahren einzu-

ziehende Prämien . . . 10996680.05.

Im Jahre 1873 wurden 14,904 Schadenfälle mit der betu-

ten Summe von 6 Millionen 646 Tausend 603 Gulden 97 Kreuzern

bezahlt. Von jedem Agenten der Gesellschaft kann sowohl ein getrocknetes Berichtsblatt sämtlicher Schäden als auch die spezielle Bilanz für die verschiedenen Versicherungsgezüge bezogen werden.

Seit Westen der Gesellschaft wurde überhaupt die Summe von 110 Millionen 651 Tausend 039 Gulden u. 54 Kreuzer

für Schadenablagen verausgabt.

Die Allgemeine Assecuranz versichert:

a. gegen Feuerzünden: Waaren, Mobilien, Grunvor-

räthe u. s. w., sofern soviel es die Landesgesetze erlauben,

Gebäudelichten aller Art;

b. gewaltsige Versicherungen auf das Leben des Menschen

in der manigfältigen Weise gegen billige Preise und

stellt die Kosten in Deutscher Reichswährung aus.

Zu jeder Auskunft und zur Vermittelung an Versicherungen

empfehlen sich a. 6 Agenten:

G. Haage jun. in Dresden, große Schloßstraße 10.

Ed. Hedrich in Dresden, Margaretenstraße 34, 2. Et.

Karl R. Rich. Froscher in Dresden, Annenstraße 20.

Richard Feller in Leuben.

Apotheker **Oscar Stolzenberg** in Schönfeld.

Maurermeister **Moritz Hoyer** in Wildau.

Reisraum **F. Wihl**, Nitschke in Dippoldiswalde.

B. H. Beeger in Kreischa.

Baumeister **Louis Beeg** in Radeburg.

Franz Gumpert in Roßwein.

Kaufm. **Emil Rudolph** in Döbeln.



Carl Röhler Roll-Laden- und Jalousien-Fabrik, Lehmann's Garten Leipzig,

An der Pleiße Nr. 2,
empfiehlt sich zur prompten und
leichten Anwendung von selbststän-
denden Sicherheitsläden aus
Guss-Stahlblech, Eisen- und
Holz-Roll-Läden, Eisen- und
Holz-Jalousien, Wintergarten-
Jalousien u. s. w.

Zeichnungen, Preislisten und Kostenanschläge stehen
gerne zu Diensten.

C. H. Kühn, Böhmischesstr. 1, Dresden-Nennstadt.
empfiehlt in reiner alter Qualität:
Minen-Kornbranninein 1 Pr. incl. 21. 60 Pf. 1 Pr. 60 Pf.
Guten alten Kornbrannt 1 60 60
Gebäck-Kronstrannt 1 100 200
Guten alten Coniac 1 240 300
" " Brac 1 240 200
" " Rum 1 165 200
" " Rum 1 240 300
" " Süßwirz 1 240 300
10 Glässchen frische ins Haus.

Öffentliche Verpachtung.

Die mit dem bisherigen, sehr bekannten Schützenhausverein verbundene Wirthschaft, welche mit Rücksicht des Rechtstreits vorliegende Konkurrenz hat, soll anderweitig auf jedes Unter- einander folgende Jahre, vom 1. April 1877 bis mit März 1883, öffentlich verpachtet werden.

Wer dabei Interesse,

Donnerstag, den 15. Februar d. J.,
eigentlich festgesetzt und haben deshalb zahlungsfähige und sonst
geeignete Kaufleute hierfür ein, sich an diesem Tage Vom Mittag 10 Uhr im kleinen Schuppenamt persönlich einzufinden,
durch genaue Kenntnis- und Vermögensbeschreibungen geprüft zu
legitimieren und ihre Kaufangebote anzubringen.

Die Bedingungen, unter denen die Verpachtung erfolgt, sind
bei unserem Schützen-Aktuar, Rathausamt Leubnitz, auf diesem
Schuppenamt einzusehen, wobei ist sie auch gegen Prüfung der Ge-
genpartei verpflichtet werden.

Da überzeugt der obige Befehl aus dem Rathausamt nicht
deutlich anzusehen ist, so ist es nur erlaubt, wenn die Lebe-
nahme der Pachtung Seiten des neuen Pächters noch vor dem
1. April 1877 erfolgt. Die näheren Feststellungen hierüber blei-
ben der Verhandlung mit dem neuen Pächter vorbehalten.

Altenburg, den 25. Januar 1877.

Das Direktorium des Bürgerschützen-Corps.

Zum Kostenpreise:

Tischdecken,
Teppiche und Vorlagen,
Sofadecken,
Schlafdecken,
Pferdedecken,
Plättbreterdecken

Gustav Kaestner & Koehler,
Marienstraße 28, zunächst der Post.

Planinos, Harmoniums, Orgelplaninos, Musikkwerte,
Wetting- und Holz-Blas-Instrumente, Violinen,
Alben, Harmonicas empfiehlt billig

W. Gräbner's Planoforte-Magazin, Instrumenten- und
Salon-Lager, Breitestraße 7.

Alle Reparaturen werden dabei angewandt.

Submission.

Die Darleistung der zur Ausstellung der Garnison-Geb-
äude während des Sommerhalbjahrs benötigten Flösser soll
vom laufenden Jahre ab bis auf Weiteres an den Windeltor-
betrieb vergeben werden.

Refraktanten werden erlaubt, die Öffnen bis

Sonnabend, den 10. Februar 1877,

Vermittlungszeit 9 Uhr.

im Bureau des unterzeichneten Garnison-Verwaltung — Zuflie-
ter-Gefüge ab. D. L. — versteht und unter der Aufsicht
Darleistung der Flösser betreut, ehemals, vorher
aber die Submissionsbedingungen dabei eingetragen.

Dresden, am 3. Februar 1877.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Osener Rakoczi-Bitterwasser,

mild wirkend, nicht unangenehm schmeckend, führen:

Kronprinz-Apotheke in Dresden-Alstadt,
Johannes-Apotheke in Dresden-Alstadt,
Mohren-Apotheke in Dresden-Alstadt,
Schwanen-Apotheke in Dresden-Neustadt,
Apotheke Albrecht in Pirna,
Apotheke Meissner in Bautzen,
Apotheke Schinnermann in Bautzen,
Apotheke Schäffer in Röthen,
Apotheke Dr. Krüche in Freiberg,
Apotheke Paugath in Waldenburg,
Apotheke Richter in Sebnitz.

Hauptdepot für das Königreich Sachsen:

Kronen-Apotheke, Dresden-Neustadt.

NB. Nur echt mit blauer Etiquette.

Nach Schluss

der Saison verkauft wir jetzt sämtliche Winterwaren zu
ausserordentlich ermässigten Preisen,
wie folgt:

Für Damen:

Starte Hausschuhe mit Filzhöhlen zu M. 1. 50.

Pantoffel mit Filzhöhlen 1. 25.

Hausschuhe in breitstarkem Material mit Filz-
und Lederoberen 3. —.

Dieselben mit eingesetzten Lederoberen 2. 95.

Leder-Hausschuhe 1. 95.

Dieselben ganz stark 3. —.

Zugstiefel mit Doppelhöhlen, in schönen starken
Veder, halbdick 6. 50.

Dieselben mit Fäschinen 7. —.

Dieselben ganz hoch von 9. 50.

Für Herren:

Doppelsohlige Alabader-Zugstiefel M. 10. 50.

Dieselben Grana 12. 50.

Hausschuhe in frans. Kalbsleder 14. —.

Dieselben mit einfachen Sohlen 10. 50.

Pantoffel mit Filzhöhlen 1. 50.

Hausschuhe mit Filzhöhlen 1. 95.

Dieselben in Mutter 2. 75.

Für Kinder:

Hausschuhe von M. 65 Pf. angefangen,
Schuhstücke 1. 75.

Ankleistiefel 3. —.

wobei ich besonders auf die englische Sorte zu 4 Pfennig,
4. 10, 4. 30 und 4. 40 Pfennig Pf. als besonders gut und
dauerhaft anzusehen mache.

Mädchen- und Knabenstiefel äußerst billig.

Abbildungsvoll.

Spier & Rosenfeld Nachf.,
20 Ferdinandstraße 20,
nächst der Pragerstraße.

Glacé- Handschuhe

verkaufe ich wegen gänzlicher

Aufgabe des Artifels =

zu folgenden Preisen:

Herren-Handschuhe, schwarz, bunt und weiß,
früher M. 2.00, 2.50, 3.00, 3.75, 4.50, (Pariser),
jetzt M. 1.50, 2.00, 2.50, 3.00, 3.50.

Damen-Handschuhe, schwarz, bunt und weiß,
früher M. 1.50, 2.00, 2.50, 3.50, 4.50, (Pariser),
jetzt M. 1.00, 1.50, 2.00, 3.00, 3.50.

Ich bemerke hierbei, daß ich prinzipiell nur das beste
deutsche und französische Fabrikat führe, und
bedaure die Preise meiner Waren jeder reellen Konkurrenz be-
gegnen kann. Auswärtigen Ordres bitte Betrag beizuge-
ben resp. Nachnahme zu gestatten.

Otto Francke,
1 Prager-Strasse 1.

Zur Beachtung.

P. P.

Um Zeitverlust und Missbrauch zu verhindern, sieht
die unterzeichnete Firma sich veranlaßt, ein geeignetes Publi-
kum, sowie insbesondere ihre werten Kunden darauf aufmerk-
sam zu machen, daß die Seidenhändlerin Frau Louise
Thiele (Marienstraße) mit der Senffabrik B.
Thiele, Freibergerplatz Nr. 7, in seiner Weise in
Besitz steht, das Gleiche auch von dem Agent der Firma
Hermann Dinger, welcher die unterzeichnete Firma schon missbräuch-
lich benutzt hat.

Dresden, am 5. Februar 1877.

B. Thiele,
Senffabrik, Freibergerplatz Nr. 7.

Brillen
von 50 Pf. bis 1 Mark 75 Pf.; Glässer von 1 Mark bis
3 Mark; Fernrohre von 30 Pf. bis 3 Mark 50 Pf.; Thermometer
von 60 Pf. bis 1 Mark 20 Pf.; Wasserwaagen
von 1 Mark 75 Pf. bis 3 Mark 50 Pf. Zu diesen entsprechend
billiger empfiehlt **Hermann Dinger,**
an der Frauenkirche 22.

Freiwillige Versteigerung.

Dienstag den 13. Februar a. f., Vormittags 9 Uhr, sollen in
Söbtau mehrere Bauteile an der Straße E. (Vorortstraße der
Stettiner-Vorstadt) öffentlich mehrläufig verkauft werden. Bied-
ungen werden vor Beginn der Auktion bekannt gegeben. Bege-
richtung der ders. Bauteile wollen Besitzerantrag auf, sich
am geschilderten Tage gegen 9 Uhr im Gasthaus zum „Deutschen
Haus“ derselbst versammeln.

Michael, Verleger.

Privat-Kohlehranfalt für Damen

von

Th. Berger,

vom

Trampeterstraße 5, L.</